

W. DIE Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH,
UNTERLAND UND MITTLERE ETSCHTAL | WWW.DIEWEINSTRASSE.BZ

DAS SCHWEIGEN BRECHEN

Bei Gewalt gegen Frauen
ist wegschauen keine Option



Lesen Sie uns auch online:
www.dieweinstrasse.bz

Günther Pallaver

Im Gespräch mit dem
Politikwissenschaftler
aus Branzoll

S. 18

Weingut Donà

Kellermeister Hansjörg Donà
setzt auf viel Handarbeit für
authentische Weine

S. 30

Mattia Gazzetta

Kalterns jüngster
Feuerwehrkommandant
aus dem Bezirk

S. 34

NEUE EINZIGARTIGE ANGEBOTE



IFA Immobilien
AGENZIA IMMOBILIARE

Büros und Geschäftsflächen im Unterland
zu verkaufen/vermieten

Investmentimmobilien mit guten Renditen.
Informationen im Büro

Immobilienangebote:

- A 636: Auer: Renovierungsbedürftige Dreizimmerwohnung, 230.000€, E.KI. in Ausarbeit.
- A 647: Altrei: Zweizimmerwohnung im erster Stock mit Garage, 135.000€, E.KI. C
- A 075: Bozen: Großzügige Vierzimmerwohnung, Klimahaus C
- A 105: Bozen: Vierzimmerwohnung mit Garage, 430.000€, E.KI. in Ausarbeit.
- A 107: Bozen: Dreizimmerwohnung mit zwei Balkone, E.KI. in Ausarbeit.
- HI 068: Bozen: Büro in Bozen zu vermieten, 1.300€/Monat + Spesen
- M 074: Bozen: Büro in G.-Mazzini-Platz zu vermieten, 1.2000€/Monat + Spesen
- A 112: Bozen: Großzügige Vierzimmerwohnung in historischem Gebäude, E.KI. D
- A 649: Castello di Fiemme: Wohnung mit Garten und Garage, 260.000€, E.KI. in Ausarbeit.
- E 195: Cavalese: Wohnung über zwei Etagen, 380.000€, E.KI. D
- A 650: Denno: Reihenhaus auf drei Etagen, 215.000€, E.KI. in Ausarbeit.
- A 633: Kaltern: Wohnung über drei Etagen, E.KI. in Ausarbeit.
- A 640: Laag: Herrschaftliche Wohnung über 2 Etagen, 440.000€, E.KI. in Ausarbeit.
- A 612-6: Neumarkt: Dreizimmerwohnung im Zentrum, 280.000€, E.KI. in Ausarbeit.
- A 643: Neumarkt: Schönes Reihenhaus mit privaten Garten, E.KI. in Ausarbeit
- G 035: Neumarkt: Kubatur von ca. 1.300 m³
- A 111: Meran: Dreizimmerwohnung in der Nähe des Zentrum, Klimahaus B
- A 622: Pfatten: Reihenhaus mit Garten, E.KI. G
- A 639: Roveré della Luna: Exklusive Villa mit Garten, E.KI. E
- HI 045: Salurn: Industriehalle mit Büros und Wohnung, E.KI. in Ausarbeit.
- A 646: Truden: Dreizimmerwohnung mit Panoramablick, 199.000€, E.KI. in Ausarbeit.
- A 648: Truden: Kleine Zweizimmerwohnung mit schöner Aussicht, 155.000€, E.KI. in Ausarbeit.
- E 121: Fleimstal: Verschiedene Vierzimmerwohnungen im Fleimstal

Investmentobjekte:

A 090: Bozen: Vermietete Zweizimmerwohnung mit Garage, Klimahaus A

NEUBAU!:

- P 018: Laag: Neubauprojekt! Letzte 2 Wohnungen in Laag! Klimahaus A Nature!
- P 028: Montan (Kalditsch): Neubawohnungen im Grünen! – Klimahaus A!
- E 265: Daiano: Neubau! Neue Vierzimmerwohnungen in Daiano - Klimahaus A!

A 639: Roveré della Luna:
Exklusive Villa mit Garten
E.KI. E



G 035: Neumarkt:
Kubatur von ca. 1.300 m³



P 033: WELSCHNOFEN GENEHMIGTES PROJEKT
MIT 2640 M³ AN WOHNKUBATUR ZU VERKAUFEN

Gerne übernehmen wir für Sie sämtliche Dienstleistungen rund um die Immobilie

9044 Neumarkt, Bahnhofstraße 5 Telefon: 0471/813632 E-Mail: info@ifa-immobilien.it Website: www.ifa-immobilien.it Fb: IFA Immobilien GmbH/Srl



Platz für Zusammenhalt.

Wir sind für euch da.

#MiteinanderFüreinander

Es sind die Gemeinschaft und der Zusammenhalt, das Füreinander, die unserem genossenschaftlichen Gedanken seit Anfang an ihre Stärke geben. Und es sind genau diese Werte, die uns auch in der aktuellen Herausforderung stark machen. Wir sind für euch da, um gemeinsam die Zukunft zu gestalten. www.raiffeisen.it/ueberetsch



Raiffeisen
Raiffeisenkasse Überetsch

Werbemitteilung



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Gewalt gegen Frauen stellt die häufigste Menschenrechtsverletzung dar, gilt als eines der größten Gesundheitsrisikos für Frauen und tritt am häufigsten in Form von physischer Gewalt und durch eine vertraute Person im häuslichen Lebensbereich auf. Weltweit – auch in Südtirol. Noch immer trauen sich viele Gewaltopfer nicht, Hilfe zu holen, die Täter anzuzeigen oder auch nur ihre Geschichte zu erzählen. Aus Angst und aus Scham. Noch immer zeigt der Umgang mit dem Thema, wie hilflos und überfordert die Gesellschaft damit ist. Von der Me-Too-Bewegung bis zur Bagatellisierung – die gesellschaftliche Diskussion polarisiert und pauschalisiert. Vor allem aber reduziert sie die Frau – wie die Gewalt selbst – zum Objekt, über das debattiert und verhandelt wird.

Gewalt an Frauen ist ein ernstes Thema. Es erzählt Lebensgeschichten, die über den erlittenen körperlichen Schmerz hinaus, voll geplatzter Träume sind, voll gescheiterter Hoffnungen. Geschichten von Frauen, denen nicht nur Gewalt angetan wird, sondern die in ihrem Frausein gebrochen werden. Die Situation ist mehr als ernst, denn in manchen Fällen wird dieses Frausein durch den Tod ausgelöscht.

Ein Drittel aller Frauen zwischen 16 und 70 erleiden während ihres Lebens eine Form von körperlicher oder sexueller Gewalt. Wir sind als Gesellschaft gefordert – nicht darüber zu sprechen, sondern es zu sehen. Nur wenn wir hinschauen, können wir auch jene Hilferufe hören, die immer noch viel zu oft stumm bleiben.

*Ihre Astrid Kircher
astrid.kircher@dieweinstrasse.bz*



OP-Schwester
Sarah Hell | S. 24

Quelle: Emergency



Kräutertipp von
Sigrid Thaler Rizzoli | S. 32

Quelle: Sigrid Thaler Rizzoli



850 Jahre
Haderburg | S. 36

Quelle: Philipp Franceschini



Top Krankenversicherung:

- Weltweite Ärztwahl ohne Wartezeiten
- Unlimitierte Deckung der Krankenhaus- und Operationskosten, auch ambulant
- Keine Selbstbeteiligung
- Gratis-Gesundheitscheck, freiwillig alle 2 Jahre und vieles mehr, sprechen Sie mit uns!

„Ohne Gesundheit ist alles nichts.“

Kundenberater
Maier Manfred





GENERALI

■ Eppan, Bahnhofstr. 69, Tel. 0471 664 298, 8.00-12.30 Uhr ■ Kaltern, Bahnhofstr. 38, Tel. 0471 964 300, 8.00-12.30 Uhr

SOZIALE EINRICHTUNGEN UND DIENSTE IN
ZEITEN DER GESUNDHEITSKRISE:

Ein besonderer Dank für einen besonders wertvollen Arbeitseinsatz



Die MitarbeiterInnen der Seniorenwohnheime und der Hauspflegedienste der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland leisten an 365 Tagen im Jahr einen unschätzbaren Dienst an pflegebedürftigen MitbürgerInnen.

Dies gilt in dieser Zeit der Gesundheitskrise ganz besonders. Den Fachkräften wird ein außerordentlich intensiver Einsatz abgefordert: Durch Krankenstände fallen Kolleginnen und Kollegen aus, weswegen die Arbeit von zahlenmäßig stark reduzierten Teams geleistet werden muss. Auch sind leider viele Betreute mit dem neuartigen Virus infiziert und bedürfen spezieller Betreuung, was für die Fachkräfte sowohl in pflegerischer Hinsicht als auch auf psychologischer Ebene zusätzliche große Herausforderungen mit sich bringt.

Speziell im Seniorenwohnheim „Domus Meridiana“ ist es in den vergangenen Wochen zu Engpässen in der Pflege gekommen, die ohne Unterstützung von Seiten anderer Dienste nicht zu bewältigen gewesen wären. In dieser Situation haben sich zahlreiche MitarbeiterInnen der Hauspflegedienste der Bezirksgemeinschaft freiwillig dazu bereit erklärt, ihren Dienst im Seniorenwohnheim zu leisten und sowohl den BewohnerInnen als auch den KollegInnen ihre wertvolle Unterstützung zu bieten.

Allen Fachkräften, die mit größtem Einsatz und Professionalität dieser nie dagewesenen Herausforderung entgegengetreten, gebührt die höchste Anerkennung seitens der Bezirksgemeinschaft. Ihnen allen sei gedankt für ihren unermesslich wertvollen Dienst an pflegebedürftigen Menschen und an der Gemeinschaft. ■

SALURN: EIN DORF STEHT STILL?

CW Wahrscheinlich haben sich die politischen Vertreter im April mitten im Wahlkampf gesehen und nicht bei der Moderation einer täglichen Radiosendung. Corona aber hat nicht nur das große Weltenrad auf den Kopf gestellt, sondern in jedem kleinen Dorf die Zeit angehalten – oder auch nicht. Während das Dorfleben auf den Straßen und das Vereinsleben in der Öffentlichkeit fast zum Erliegen kamen, verlagerte sich das Geschehen in die digitale Welt. Oder noch simpler: auf eine Radiofrequenz. Seit Mitte März senden Bürgermeister und Vize ihre tägliche Coronasendung. Die neuesten Zahlen, die wichtigsten Fakten: Vor allem für die ältere Bevölkerung ein kleines Fenster zum Dorf. Einmal informiert die Gemeindeleitstelle, ein anderes Mal lädt man Albert Ceolan zum Interview. Auch die Kultur findet ihre Schlupfwinkel oder Auswege. Prominent vor dem Konsumverein hat Gemeindebibliothekar Claudio Tomasini ein Bücherregal mit Büchern zum Mitnehmen aufgestellt. Wenn die Menschen nicht zu den Büchern kommen, dann eben die Bücher zu den Menschen. Auch Theaterproben lassen sich nicht von der Krise aufhalten. Wenn auch nur virtuell – die geplante Aufführung war für Juni geplant – trifft sich die Gruppe JoyEnjoy zu den Dialogproben in der Videokonferenz. „Damit wir nicht alles vergessen“, lächelt die Regisseurin Sibille Bazzanella, ein wenig wehmütig, aber dennoch entschlossen – schließlich gibt es auch eine Zeit nach Corona. ■



~ Bücher zum Mitnehmen – das Angebot der Gemeindebibliothek in Coronazeiten
Quelle: cw

NEUMARKT: CORONA LÄSST GRÜSSEN UND SCHLIESSEN

DM „Vor knapp drei Jahren ging ihr Traum, eine Bar zu eröffnen, in Erfüllung. Es war ein mutiger Schritt, der sich für Edith Bampi aber lohnte. „Es ist nicht einfach, aber sehr schön einen Gastbetrieb zu führen. Von den Kunden bekommt man viel zurück“, erklärt die Neumarkterin. Das Geschäft lief gut. Nicht nur die Dorfbevölkerung kam in den „Schwarzen Adler“ unter den Lauben. Bampi hatte investiert, umgebaut, einen Kredit aufgenommen. Leider platzt nun mit Covid-19 der Traum der 54-Jährigen, sie wird den Barbetrieb schließen. Zwar bieten die Banken derzeit einen kostenfreien Corona-Sofortkredit von bis zu 35.000 Euro. Für Kleinbetriebe in dieser Situation sei das aber uninteressant, sagt Bampi, „Steuererleichterungen wären sinnvoller.“ Die gelernte Betriebssekretärin wird nun im Betrieb ihres Partners mitarbeiten und hofft, eine neue Führung für den „Schwarzer Adler“ zu finden. So könnte ihr Traum weiterleben. ■

KURTINIG: GROSSE SOLIDARITÄT MIT EINER PRISE EGOISMUS

DM Die Maßnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus haben auch Kurtinig gelähmt. Die Straßen waren meist menschenleer, einzig vor dem Dorfladen bildete sich aufgrund der Abstandsregelung stets eine kleine Schlange. Mit vielen Aktionen wurde allerdings versucht, die Ausnahmesituation erträglicher zu machen. So versorgte die Gemeindeverwaltung die Bevölkerung ständig mit aktuellen Informationen per SMS und über eine WhatsApp-Gruppe. Nachbarn erledigten Einkäufe für ihre älteren Mitbürger. Die Straßen wurden von der Firma Pojer kostenlos desinfiziert. Die örtliche Feuerwehr verteilte Schutzmasken an die Bürger. Für den Recyclinghof gab es Sonderöffnungszeiten. Am Ostersonntag bot der Pfarrgemeinderat geweihte Palmzweige am Kirchplatz an. Der Jugendtreff verlegte seine Öffnungszeiten auf eine digitale Onlineplattform, es gab sogar eine Online-Pyjama-party. Auch der Gemeinderat hielt eine Sitzung

~ Die örtliche Feuerwehr verteilte Schutzmasken für die gesamte Bevölkerung

Quelle: David Mottes

online ab. Viele Kurtiniger nutzten die Zeit, um daheim zu backen: Hefe und Backpulver waren tagelang ausverkauft. Mit ihrem Lieferdienst für unter anderem Pizza, Burger oder Spargelmenüs sorgten die lokalen Gastbetriebe für Abwechslung. Der Friseursalon bot seinen Kunden Produkte und individuell abgemischte Haarfärbemittel. Die Bemühungen aller, Abstände und Regeln einzuhalten, waren groß. Dennoch gab es auch schwarze Schafe: Vor allem seit der ersten Lockerung fielen Bürger, auch aus Nachbargemeinden, auf, die beim Spazieren ohne den obligatorischen Mundschutz unterwegs waren oder nicht auf das verbotene Joggen und Radfahren verzichten wollten. Man sieht: Jeder ist sich selbst am nächsten, in diesem Fall kann rücksichtsloser Egoismus allerdings andere gefährden. ■

KALTERN: GELEBTE GEMEINSCHAFT

AA „Die Friedhöfe sind geschlossen!“ – diese Nachricht erreichte Ende März auch die Kirchengemeinschaft von St. Josef am See in Kaltern. Eine weitere einschneidende Maßnahme in den Alltag vieler Bürger, die somit die Gräber ihrer Angehörigen nicht mehr besuchen und pflegen durften. Doch Not macht sprichwörtlich erfinderisch: Innerhalb kurzer Zeit wurde bereits eine spontane Aktion ins Leben gerufen. Ein direkter Nachbar der Kirche übernahm das Gießen der Blumen auf dem kleinen Friedhof direkt neben der Weinstraße. Noch dazu läutete er die Kirchenglocken und sperrte die Kirche an den Wochenenden für die Besucher auf. Als am 14. April der Friedhof seine Tore wieder öffnete, befand sich alles in bester Ordnung und die Blumen und Pflanzen an den Gräbern hatten die sogenannte Coronakrise unbeschadet über-



~ Der Friedhof von St. Josef am See

Quelle: Anton Anderlan

standen. Nun kann man den Friedhof wieder regelmäßig besuchen. Ebenso öffnet die Kirche direkt am Seerundwanderweg auch weiterhin am Wochenende ihre Tore für ein kurzes Gebet und das Entzünden einer Kerze. Eine Erkenntnis bleibt: Gerade in außergewöhnlichen Zeiten ist eine starke Gemeinschaft besonders wertvoll. ■

Ihr Rücken sagt Danke!**MediSan Matratze**

7 Zonen Ortho-Kaltschaumkern
Körperform angepasste Liegezone
durch hohe Punktlastizität
Kostenlose Entsorgung der alten
Matratze
Auch für Allergiker

mair am tinkhof

textile raumausstattung
arredamenti tessili

39052 Kaltern - Goldgasse 31
tel: 0471 963 278

www.mairamtinkhof.com
w.mair-am-tinkhof@rolmail.net



MODE ANNY
BOUTIQUE

Rebschulweg 1 - Kaltern
Tel. 0471 / 96 35 35

MO-FR 9-12 15-19 Uhr
SA 9-12 Uhr



CAR WASH

EMT

Carwash
Kalterer Moos 2 C Palude di Caldaro
Kalterm 39052 Caldaro
Tel: +39 0471 098 200
Fax: +39 0471 099717

**WERBEN SIE IN IHRER
BEZIRKSZEITSCHRIFT**

Wir erscheinen monatlich.
Eine Monatszeitschrift
wird mehrfach zur Hand
genommen und gelesen.

Die Weinstraße
WWW.DIEWEINSTRASSE.BZ

Tel. 0471 095161 | werbung@dieweinstrasse.bz

**BAUMSCHULE
NISCHLER**
des Nischler Georg & Co.

Ihr Ansprechpartner
Kieser Werner
Tel. +39 335 6839239

SCHLANDERS Tel. 0473 740 082
Gewerbezone 1 Fax 0473 740 408
Vetzan Mail info@nischler.it

www.nischler.it

TRAMIN: BRENNEREI AN DER „CORONA-FRONT“

MS „Schnops isch guat fia Cholera“ hört man noch heute. Erstaunlich, dass diese Erinnerung – 165 Jahre nach der letzten Choleraepidemie – noch fortlebt. Zurückzuführen wohl auf die anhaltende Beliebtheit dieser „Medizin“.

In Tramin soll damals der Totengräber – „Truchn-Joggala“ genannt – täglich die Seuchenopfer im Kastenwagen zum Cholerafriedhof gebracht haben: Für jede Leiche stand ihm zur inneren Desinfizierung ein Glas Schnaps zu. Da Seuchenwachen die Dorfzugänge abriegelten, musste der heute noch unterhalb der Weinstraße bestehende „Choleraweg“ als Umfahrung benutzt werden. Ähnlich wie heute Umfahrungsstraßen die Bewohner vor Lärm und Abgaspestilenz des Verkehrs schützen.

„Die Sanitätseinrichtungen hatten Engpässe bei Desinfektionsgel – wir den nötigen Alkohol und große Mischgeräte“, so Brennerei-Geschäftsführerin Karin Roner. „Unter strenger Aufsicht der Sanität und Finanzbehörde haben wir in kürzester Zeit die bürokratische und technische Umstellung bewältigt.“ Der Zivilschutz versorgt nun Krankenhäuser und Pflegeheime mit dem aus Alkohol, Wasserstoffperoxid und Glycerin produzierten Desinfektionsgel. „Made in South-Tirol“ statt China! „So können wir



~ In Anwesenheit der Sanitäts- und Zollvertreter startet die Brennerei Roner die Produktion von Desinfektionsgel

Quelle: Brennerei Roner

außerdem Mitarbeiter weiterbeschäftigen, die wir sonst wegen des Absatzeinbruchs in den Lohnausgleich überstellen müssten“, freut sich Karin Roner. ■

SIEBENEICH: DER WIEDEHOPF IST WIEDER DA

SK Pünktlich zur Apfelblüte kehrte der Wiedehopf zu seinem Nistplatz nach Südtirol zurück. Heuer war es am Ostermontag wieder soweit, als das Wiedehopfpärchen zum ersten Mal gesichtet wurde. Eine Hofstelle, mitten im Etschtal, zwischen Siebeneich und Sigmundskron ist seit Jahren das zweite Zuhause der wunderschönen und leider sehr seltenen Vögel. Ende März, Anfang April kehrt der Zugvogel aus Zentralafrika zurück, wo er den Winter verbringt. Die Population dieser eleganten Vögel, mit ihrem exotischen Aussehen, dem bunten Federschopf und mit dem langen Schnabel galt in Südtirol schon fast als ausgestorben. Dafür sind aber nicht unbedingt die Pflanzenschutzmittel verantwortlich, sondern zum einen der fehlende Lebensraum wie große Bäume und zum anderen wird vermutet, dass die Vögel nicht mehr aus ihrem Winterquartier in Afrika zurückkehren. Der Wiedehopf wird etwa 27 cm lang, wiegt 55–80 g und brütet meist nur einmal im Jahr. Der Terlaner Vogelkundler



~ Frisch aus Zentralafrika eingeflogen und in Siebeneich gelandet – der Wiedehopf

Foto: Walter Stocker

Wolfgang Drahorad zeichnet seit Jahren das Vorkommen des Wiedehopfs in Südtirol auf und unterstützt als Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz zahlreiche Projekte zur Wiederansiedlung in Südtirol. Wiedehopf-Sichtungen können unter Tel. 339 5232916 gemeldet werden. ■

Besser hören, besser leben

Hören bedeutet nicht nur Geräusche und Töne aufzunehmen und zu verstehen, sondern ermöglicht uns, unsere Umwelt vollständiger zu erfassen, uns zu orientieren, uns mit unseren Mitmenschen zu verständigen. Es ist keine Seltenheit, dass Betroffene das Gefühl haben, alles in normaler Lautstärke zu hören und dennoch kaum ein Wort richtig zu verstehen. Unser Ziel ist es seit 25 Jahren, Menschen mit einem Hörgerät ein Mehr an Lebensqualität zu bieten.

Betroffene nehmen Ihren Hörverlust meistens erst später als die Menschen in Ihrem Umfeld wahr, denn das Nachlassen des Hörvermögens erfolgt meist schleichend. Diese Veränderung ist zurückzuführen auf den natürlichen Alterungsprozess und verschlechtert sich, wenn es nicht ausgeglichen wird. Signale für eine Schwerhörigkeit sind schlechtes Verstehen, Überhören von Telefon oder Klingel, wenn bestimmte Töne vermindert oder gar nicht mehr wahrgenommen werden oder der Fernseher sehr laut eingestellt werden muss. Der Gang zum Hörgeräteakustiker kostet Betroffene oft viel Überwindung, deshalb ist die Unterstützung der Familie sehr wichtig. Heilungsmöglichkeiten gibt es keine, doch mit einem Hörgerät kann die Lebensqualität wieder gesteigert werden.



KOMFORTABLE HÖRHILFEN

In den letzten Jahren haben Hörgeräte bedeutende Fortschritte gemacht. Es sind kleine Minicomputer, die teilweise ganz im Ohr verschwinden. Sie erkennen automatisch in welcher Hörumgebung Sie sich befinden und passen die Einstellungen Ihrer Hörgeräte an diese an. Dies garantiert bestmögliches Hören, egal ob Sie sich im Restaurant, bei einem Konzert oder zu Hause befinden. Die neuesten Hörsysteme können mit Bluetooth-fähigen Geräten, wie z.B. Ihrem Smartphone oder Fernseher verbunden werden, sodass der Ton direkt in den Hörgeräten wiedergegeben wird. Wir helfen Ihnen dabei, die richtigen Hörsysteme für Ihren Hörbedarf zu finden.

HÖRSYSTEME KOSTENLOS ZUR PROBE TRAGEN

Bei uns haben Sie die Möglichkeit die Hörsysteme 30 Tage lang kostenfrei und unverbindlich Probe zu tragen. Rufen Sie gleich unter 0471 263390 an und vereinbaren Sie einen Termin, gerne auch bei Ihnen zu Hause! ■

Besser Hören. Besser Leben.



Hör-Kompetenz aus Südtirol
www.besserhoeren.it f

Gratis Hörtest
bei Ihnen **zu Hause.**

Jetzt anrufen:
0471 263 390

Hörsystem Bozen:
Drususallee 113 B
Filiale Bozen: Wangergasse 14

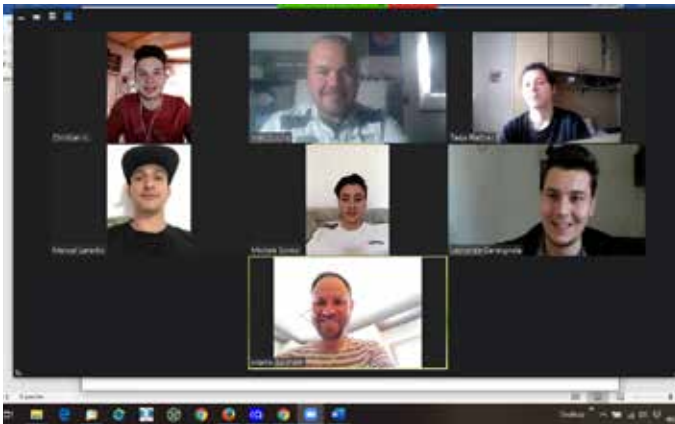
25
JAHRE

**BESSER
HÖREN**

Hörgeräte seit 1994



BRANZOLL: JUGENDBEIRAT TROTZT DEM VIRUS



^ Sitzung „auf Distanz“ für den Jugendbeirat von Branzoll
Quelle: Martin Barchetti

BF Lange Zeit war es still um den Jugendbeirat in Branzoll, nun haben seine Mitglieder gemeinsam mit ihrem Vorsitzenden Martin Barchetti Nägel mit Köpfen gemacht. Anlass waren, wie könnte es auch anders sein, die Einschränkungen rund um das Coronavirus. Zwar wurde nicht an einem Tisch, sondern aufgrund der Bestimmungen per Videokonferenz diskutiert, aber das Ergebnis kann sich sehen lassen. Ideen wurden gesammelt, Wünsche geäußert und fleißig an den Lösungen gefeilt: dabei herausgekommen sind ein Quizspiel, bei dem jeder in den eigenen vier Wänden sein Talent und Wissen unter Beweis stellen kann und zwei Flashmobs. Ganz besonders gut angekommen sind auch Ostergrüße an die Bevölkerung, die per Videobotschaft auf den sozialen Medien versandt wurden. Gemeinderat Martin Barchetti und sein Ratskollege Marco Lunz glauben an die Neuausrichtung des Jugendbeirats: „In dieser besonderen Zeit wollten wir der Bevölkerung etwas Abwechslung und Sorglosigkeit vermitteln, getragen von der Begeisterung der Jugendlichen“, sagen die beiden. Die Tätigkeit des Jugendbeirats soll künftig intensiviert werden, eine Zusammenarbeit mit dem Krampusverein Göllerspitz Tuifl und der Jugendgruppe Flowers steht bereits fest. Das gemeinsame Ziel aller Beteiligten ist der Austausch und die Zusammenarbeit bei verschiedenen Projekten und Veranstaltungen. ■

ALDEIN: LANERALM WIRD SANIERT



^ Ruhig geht es derzeit zu auf der Laneralm. Die Aldeiner Schafalm wird in diesem Sommer saniert.
Quelle: Christian Weber

MP Seit jeher ist die Aldeiner Laneralm ein beliebtes Ausflugsziel für Einheimische und Gäste – und das nicht nur, weil die Alm in unmittelbarer Nähe zum Dolomiten-UNESCO-Welterbe Bletterbach liegt. Nun wird die Almhütte von der Gemeinde Aldein umfassend saniert, um spätestens im nächsten Frühjahr wieder zahlreiche Ausflügler willkommen heißen zu können. „Das Gebäude wird winterfest gemacht“, erklärt Bürgermeister Christoph Matzneller zum Projekt, das heißt das Dach wird gedämmt und eine Heizung eingebaut. Almpächter, Schafhirte und Mitarbeiter sollen zukünftig vor Ort übernachten können, die bestehenden Räume werden besser eingeteilt.

Zuletzt hatte die Gemeinde Aldein Schwierigkeiten, einen Pächter für die Laneralm zu finden. „Manche Interessenten haben sich wohl davon abschrecken lassen, dass mit der Pacht des Gastronomiebetriebs auch der Hirtendienst für die Schafe der Aldeiner Bauern verbunden ist“, erklärt Bürgermeister Matzneller. Nach Abschluss der rund 600.000 Euro umfassenden Umbauarbeiten sollte es jedoch möglich sein, wieder einen motivierten Pächter für die Aldeiner Schafalm zu finden, zumal „die Alm in den vergangenen 15 Jahren durch den GEOPARC Bletterbach an Bedeutung gewonnen hat und viele Wanderer ihren erlebnisreichen Ausflug an diesem feinen, sonnigen Plätzchen ausklingen lassen.“ ■

BAUMSCHULEN • VIVAI



BRAUN
www.braun-apple.com
Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190

KIKU  www.kiku.it
Fresh Apple Emotion



bernard

Haushalt & Co
Kaltern - Rottenburger Platz

VARESCO S.r.l. GmbH

ASPHALTARBEITEN • STRASSENBAU
ASFALTI • COSTRUZIONI STRADALI

Für die betriebsinterne **Reparaturwerkstatt** in Auer suchen wir zum sofortigen Eintritt einen zweisprachigen Mitarbeiter.

Gerne begrüßen wir dich in unserem motivierten Team!

Sollten wir dein Interesse geweckt haben, melde dich bitte unter folgender Nummer: 335 1406361.

TRUDEN: DER ORTSKERN ERHÄLT EIN NEUES GESICHT

^ Die Neugestaltung des Dorfkerns wird viel Platz für Veranstaltungen und Bürger schaffen

Quelle: Gemeinde Truden

BF Seit 2017 fanden 8 Ideenwerkstätten statt, die Bevölkerung von Truden hat fleißig mitgeplant, nun wurde mit den Bauarbeiten für die neue Dorfplatzgestaltung begonnen. Begleitet wurde das Projekt vom kürzlich viel zu früh verstorbenen Architekten Christoph Mayr Fingerle. „Die Vorbereitungen haben durch die Bürgerbeteiligung zwar etwas länger gedauert, aber das Projekt ist nun definitiv das Ergebnis eines ‚hausgemachten‘ Denkprozesses. Und darauf dürfen wir stolz sein“, ist Bürgermeister Michael Epp überzeugt. Die Arbeiten werden mit Materialien durchgeführt, die sich an das Gesamtbild des Dorfes gut anpassen und sämtliche bauliche Veränderungen zielen auf eine bessere Nutzbarkeit des Ortskerns hin. So sollen etwa neu entstehende Flächen für größere Veranstaltungen genutzt und Kinderspielergeräte neu positioniert werden. Die Beleuchtung wird bewusst auf die Fußwege reduziert, in einer Kombination von Boden- und Mastleuchten, ein stimmungsvolles und ruhiges Dorfbild ergebend. Durch die Schaffung der infrastrukturellen Voraussetzung soll eine Neubelebung des Dorfkerns ermöglicht werden: Konzerte, Märkte, kirchliche Feiern und Dorffeste werden künftig im neugestalteten Teil des Dorfs stattfinden. Die Finanzierung des über 200.000 Euro teuren Projekts erfolgt zu 80 Prozent über EU-Förderungen. ■

PENON/KURTATSCH: LICHTER IN DER NACHT

^ Hunderte Paraffinkerzen tauchen die Penoner Obstanlagen in ein magisches Licht

Quelle: Pius Cassar

MS Die älteren Leser erinnern sich noch, wie sie am Morgen unter beißendem Rauchgeruch aufwachten. Beim „Reifrachn“ im Etschtal bremste in Frosträchten die Rauchdecke qualmender Schwelfeuer die Wärmeabstrahlung des Bodens. Seit den 1960er Jahren schützen Frostberegnungsanlagen die zarte Apfelblüte wirkungsvoller und umweltfreundlicher.

„In Penon haben wir dafür leider zu wenig Wasser“, klagt der Obstbauer Pius Cassar. Im flachen Gelände „In der Wies“ mit etlichen Hektar intensiver Apfel- und Kirschanlagen staut sich die vom Berg herabströmende Kaltluft. Infolge der Klimaerwärmung haben die „Eisheiligen“ Mitte Mai zwar ihren Schrecken verloren – aber die Blüte setzt zu früh ein.

Wirkungsvoll haben sich Paraffinkerzen erwiesen, die sonst im Eisacktaler Weinbau eingesetzt werden. „Anfang April gab es fünf Frosträchte“, berichtet Cassar. „Je nach Temperaturabsenkung sind pro Hektar 200–400 Kerzen anzuzünden. Dazu müssen alle anrücken. Wenn eine ganze Nacht durchgeheizt werden muss, gehen schon 2000–3000 Euro in Rauch auf.“ Der teure Kerzenvorrat muss zudem oft über Jahre für einen Extremfall gehortet werden. Deshalb erwägt Pius Cassar den Ankauf kleiner, mit Hackschnitzel beheizter Öfen. Eine Investition und viel Arbeit – aber klimaneutral dank vor Ort nachwachsendem Brennstoff. ■

EPPAN: BESINNUNG EINMAL ANDERS



~ Die Pfadfinder feierten den Palmsonntag in diesem Jahr mit einem selbst gemachten Video von zuhause aus

Quelle: Pfadfinder Eppan

SI Jedes Jahr findet am Palmsonntag in St. Michael, wie auch in vielen anderen Dörfern unseres Bezirks, eine Prozession statt. Diese Feier wird seit einigen Jahren von den Kinder- und Jugendgruppen der Pfadfinder organisiert und gestaltet. Aufgrund der aktuellen Umstände konnte die Prozession in diesem Jahr nicht wie üblich mit Fürbitten und Lesungen stattfinden – ein Plan B musste also her.

Bereits einige Tage vor dem Palmsonntag wurde eine Geschichte ausgesucht, die zum Nachdenken anregen sollte. In der Geschichte geht es um einen Vater, der seinen Söhnen den Auftrag gibt, Spuren in der Welt zu hinterlassen. Passend zur Geschichte haben die Kinder Bilder gezeichnet und die Geschichte laut vorgelesen und auf Video aufgenommen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Auf dem Video ist die besinnliche Geschichte zu hören und die bunten Zeichnungen können bestaunt werden. Das Video wurde am Palmsonntag verbreitet. Nach dieser kleinen Aktion in der Fastenzeit waren sich die Kinder und Jugendlichen einig: Obwohl es aufgrund der gegebenen Situation schwieriger ist, können alle versuchen, die Welt für ihre Mitmenschen ein bisschen schöner zu gestalten. ■

MONTAN: FREIWILLIGE STELLEN SENIOREN MEDIKAMENTE ZU

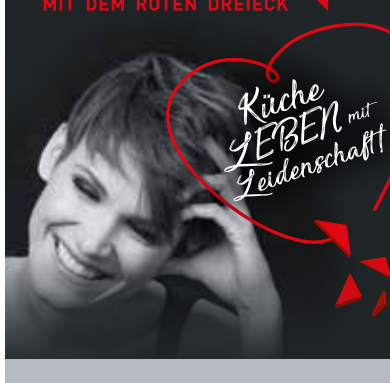


~ Diese Gruppe von Freiwilligen verteilt Medikamente an die Senioren von Montan

Quelle: Monika Delvai Hilber

RM Aus Solidarität gegenüber den älteren Menschen hat sich in Montan eine Gruppe von Freiwilligen vorwiegend aus dem KVW und der Pfarrcaritas gebildet, die Patienten Medikamente nach Hause bringt. Dadurch ersparen sich viele ältere Menschen die Fahrt in die Apotheke nach Neumarkt und setzen sich zugleich nicht unnötigen Kontakten aus. Die Senioren müssen lediglich das benötigte Rezept beim Hausarzt beantragen. Um den Rest kümmern sich dann andere. Der Dienst wurde in Zusammenarbeit mit den Hausärzten und der Apotheke Neumarkt organisiert. „Wir waren überwältigt, als es uns in kürzester Zeit gelungen ist, eine Gruppe von Freiwilligen für diese sinnvolle Initiative zu gewinnen“, betonen Bürgermeisterin Monika Delvai Hilber und Sozialreferent Josef Guadagnini. Während des Coronanotstands sei es wichtig, Kontakte so gut wie möglich zu vermeiden, um die Verbreitung von Covid-19 einzudämmen. „Diese Aktion ist vor allem für die Risikogruppe der Senioren besonders wertvoll“, unterstreicht Delvai Hilber und bedankt sich mit einem herzlichen Vergelt's Gott bei allen Freiwilligen, die derzeit die Medikamente an die Senioren von Montan verteilen. ■

MHK KÜCHENSPEZIALIST
MIT DEM ROTEN DREIECK



Küche
LEBEN mit
Leidenschaft



tschimben

www.kuechen-tschimben.com

Goldgasse 25, 39052 Kaltern
Telefon 0471 964405
info@kuechen-tschimben.com
www.kuechen-tschimben.com



AUER: SÜDLICHER FLAIR FÜR DEN NEUEN HAUPTPLATZ

BF Schlanke Zypressen, kleine Oliven- und Granatapfelbäume und Blumen in den verschiedensten Farben: die Neugestaltung des Hauptplatzes in Auer wurde unlängst mit einem Farbtupfer abgerundet. Nach über einem Jahr Bauzeit in mehreren Baulosen konnten nun die Arbeiten fertiggestellt werden: alle Trink- und Abwasserleitungen wurden mit neuen Rohren ersetzt, das Glasfasernetz auf Vordermann gebracht und Strom- und Wasseranschlüsse für Veranstaltungen verlegt. Einige Parkplätze wurden reduziert, um mehr Bewegungsfreiheit für die Fußgänger zu schaffen. Letztere Maßnahme ist Teil eines Verkehrsberuhigungskonzepts für den jahrelang vom Durchzugsverkehr geplagten Ort. Der gesamte Platz wurde neu gepflastert und der letzte Schliff

~ *Der neugestaltete Hauptplatz in Auer soll ein beliebter Treffpunkt werden*

Quelle: Eleonora Spada

wurde jetzt noch mit der Bepflanzung verliehen, sattes Grün in Blumenvasen aus Cortenstahl verleiht dem Dorfkern in Auer ein angenehmes Erscheinungsbild. „Der Hauptplatz präsentiert sich jetzt sehr einladend. In den letzten Wochen war er aufgrund der Coronakrise fast menschenleer. Sobald wir in den gewohnten Alltag zurückkehren können und auch die wirtschaftliche Tätigkeit beginnt, werden sich die Bürger sicher wieder gerne hier einfinden. Wir freuen uns auf einen Neustart und die ersten Veranstaltungen“, sagt Bürgermeister Roland Pichler. ■



HANDELS-, INDUSTRIE-,
HANDWERKS- UND LAND-
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

Handelskammer Bozen – Ihr Partner der Wirtschaft auch in schwierigen Zeiten

Allein im März mit:

- 8.800 beantworteten Anfragen
- 4 auf Vormerkung geöffneten Standorten
- 180.000 Aufrufen der Handelskammer-Webseite
- 350.000 Kontakten auf Facebook

Wir sind auch weiterhin für die Unternehmen da:

- Ausstellung des SPID und der digitalen Unterschrift
- Sicherung der Liquidität der Betriebe
- Stärkung der lokalen Kreisläufe
- Voucher für die Digitalisierung, Internationalisierung und Alternanz Schule-Arbeit
- Unterstützung bei der Unternehmensübernahme und -nachfolge
- Beratung bei Überschuldung
- Hilfe für Betriebe bei der Digitalisierung
- Imagebildende Maßnahmen (Arbeitgebermarke)

Auf unserer Homepage finden Sie alle aktuellen News zur Wirtschaft: www.handelskammer.bz.it

Tel. 0471 945 511





Dem Täter so nah

IN ITALIEN WURDEN IM JANUAR INNERHALB EINER WOCHSE SECHS FRAUEN IN IHREM FAMILIÄREN UMFELD GETÖTET. DIESE MORDE SIND DIE SPITZE EINES EISBERGS: GEWALT AN FRAUEN IST VERBREITETER UND VIELFÄLTIGER, ALS WIR ANNEHMEN – JEDE DRITTE FRAU MACHT IM LAUFE IHRES LEBENS ERFAHRUNGEN DAMIT.

Die Zahlen sind alarmierend: In Italien muss alle 72 Stunden eine Frau ihr Leben durch die Hand eines ihr meist vertrauten Mannes lassen. 142 war es 2018, vier davon in Südtirol. Der Femizid ist das schlimmste Ende eines meist jahrelangen Leidenswegs. In ihrem engsten Umfeld sollte sich eine Frau sicher fühlen können, doch sie ist umso angreifbarer und ungeschützter, wenn der Täter ein Teil davon ist. Für Südtirol gilt, dass in 64 % der Fälle der Lebenspartner der Täter ist, in 20 % der Ex-Partner, manchmal auch Verwandte und Bekannte. Lediglich in Einzelfällen sind die Täter Fremde. Gewalt kommt in allen sozialen Schichten vor und manchmal muss man genau hinsehen und anhören, um sie zu erkennen. Man unterscheidet psychische, körperliche, sexuelle und ökonomische Gewalt, auch Stalking gehört dazu; selten treten diese

Formen einzeln auf. Die folgende Geschichte ist die von Anna. Diese Anna gibt es nicht, aber es gibt zahlreiche andere „Annas“ mit von Gewalt geprägten Beziehungen. Manchmal sind es Frauen, bei denen wir es ahnen, aber oft genug auch solche, die wir um ihr scheinbar perfektes Leben beneiden.

Anna ist 28, als sie Thomas abends in einer Bar kennenlernt. Er bittet sie schon bald um ihre Nummer und bemüht sich von da an sehr um sie. Thomas wird Annas Prinz, er hat sie im Sturm erobert. Endlich gibt es einen Mann in ihrem Leben, der ihr jeden Wunsch von den Augen abliest und der auch ihren Freundinnen und ihrer Familie gefällt. Nach wenigen Wochen gibt Anna ihre Mietwohnung auf und die beiden ziehen zusammen. Leider bleibt neben Arbeit, Alltag und Beziehung wenig Zeit für Annas Freundinnen. Ab

und zu treffen sie sich doch – die einzigen Wermutstropfen an diesen Abenden sind Thomas' vorwurfsvolle Nachrichten: Ob sie die hochnäsigen Freundinnen ihm vorziehe? Dabei verstehen die sie doch gar nicht, nicht so wie er!

Es ist typisch für Täter, Freundinnen und Familie der Frau schlecht zu machen – eine Strategie, um zu erreichen, dass sie sich von ihnen distanziert. Täter sind übrigens oft hartnäckige Eroberer.

Anna arbeitet viel, sie ist Filialeiterin einer Versicherungsgesellschaft. Thomas will immer genau wissen, wer bei den Sitzungen war, die manchmal abends stattfinden. Und muss der Aperitif nach der Arbeit wirklich noch sein? Er findet, dass seine Geschäftsessen genug Gelegenheit zum Ausgehen bieten. Mit der hübschen

Anna kann er sich da gut blicken lassen. Er erklärt ihr zuvor immer, wie sie sich kleiden soll und welches die angebrachtesten Gesprächsthemen sind.

Schritt für Schritt übernimmt der Täter die Kontrolle über das Leben der Frau. Oft steckt die Haltung dahinter, dass sie der Besitz und die Begleitung des Mannes ist. Eine eigene Meinung und eigener Erfolg ist nicht erwünscht.

Als Anna schwanger wird, ist ihr gemeinsames Glück perfekt. Mit ihrem Chef vereinbart sie eine baldige Rückkehr. Da kommt es zu einem heftigen Streit: Thomas will nicht, dass Anna nach der Geburt wieder arbeitet. Ein Kind brauche schließlich seine Mutter, sie könne doch unmöglich so kalthertzig sein! Außerdem verdiene er als Architekt genug Geld für die ganze Familie.

Der Täter weiß, wie er für ein schlechtes Gewissen sorgen kann; in diesem Fall bedient er sich eines gesellschaftlichen Stereotyps. Die Frau ist verunsichert: Was

werden die Leute von ihr denken? Frauen in Gewaltsituationen haben oft eine verzerrte Wahrnehmung der Realität, oft werden auch sehr selbstbewusste Frauen in ihrem Selbstwert geschwächt.

Anna hat schon wieder vergessen, den Kassenbeleg des letzten Einkaufs auf die Anrichte zu legen. Wie soll Thomas da die wöchentliche Abrechnung für ihr Haushaltsgeld machen? Er wird wütend, als er sieht, was sie gekauft hat, schließlich müssten sie sparen, um das Reihenhaus abzubezahlen!

Die Frau muss Rechenschaft ablegen für die täglichen finanziellen Ausgaben. Das ist ökonomische Gewalt, damit macht er sie von ihm abhängig.

Thomas schreit sie an und ohrfeigt sie. Danach weint er, weil es ihm leidtut – wenn sie ihn doch nicht immer provozieren würde! Am Abend bringt er Blumen mit und kocht für Anna und das Kind, damit sie sich mal ausruhen kann.

Die Versöhnung ist wunderbar. Der Täter möchte wiedergutmachen, was er getan hat. „Honeymoon-Phase“ nennt man das, ein Gefühl wie in den Flitterwochen. Die Frauen schöpfen Hoffnung, doch da hat die Spirale der Gewalt längst begonnen – und dreht sich immer schneller. Aussteigen können die meisten Frauen nur in den schlimmen Phasen.

Thomas schlägt Anna nun immer wieder und in kürzeren Abständen. Er gibt ihr die Schuld für alles, was schief läuft, und das ist im Moment eine Menge: Obwohl Thomas ein besonders angesehener Mitarbeiter ist, mangelt es im Architekturbüro letztthin an Aufträgen.

Mit Frustration können Täter nicht umgehen, sehr häufig lassen sie sie an der Partnerin aus und rechtfertigen das mit wichtigen Gründen. Dass die gewalttätigen Reaktionen nicht durch ihre Schuld hervorgerufen werden, sehen die Frauen oft nicht.

→



IMMO JOHANNA

Immobilien Vermittlung & Beratung



**Die Agentur
am Brunnen!
Neumarkt,
untere Lauben
A.-Hofer-Str. 44**

Johanna Mayr

Tel. 389 0523660

www.immojohanna.com

Montan/: Sehenswerte 3-Zimmerwoh. mit 100 m² Garten, möbl. Küche., Garagenparkpl., Keller, E.Kl. C, 287.000.- €



Auer: Sonnenhelle 3/4-Zimmerwoh., 82 m² netto, 2 Bäder, Kamin, Garten, Kl. Kondom., 2 Parkpl., 370.000 € E.Kl. B, ev. gr. Garage.

Sommerfrische in Truden: Neue 3-Zimmerwoh. mit Panoramaterrasse, neumöbl. Küche, hochw. Holzböden, Kl.H.C, Privatparkpl. 198.000 €.



Montan: 2-Zimmerwoh., Panoramabalkon, 2. St., Garagenparkpl., E.Kl. C, teilmöbl., 180.000 €



Kurtatsch/Entiklar: In einmaliger Panoramalage, inmitten der Weinberge entsteht ein hochwertiger Neubau mit nur 5 Wohnungen, großen Gartenterrassen, Geothermie, Klimah. A Natur, noch 2 geräumige 3-Zimmerwoh., große Fensterfronten u. Blick übers Unterland, intern noch personalisierbar



Auer: Gemütl. 3-Zimmerwoh., Küche, Erdgeschoss in Zweifamilienhaus, gemeins. Garten E.Kl. G, **275.000 €**
Montan/Kalditsch: Neubauwoh.gen mit gr. Gartenflächen oder Terrassen, schöne Panoramalage, Kl.H. A.
Laag: Neuwertige 3-Zimmerwoh.mit Terrasse, 90 m² sowie 4-Zimmermansarde, Balkon, 115 m², E.Kl. D, Zwei 2-Zimmerwoh.en, kl. Garten in Privathaus, zusammenlegbar, teils sanieren, E.Kl. G, 210.000 €
Salurn/Zentrum: Preiswerte neuwertige 3- und 4-Zimmerwoh., Balkone, ab 180.000.€, ev. Garagen, E.Kl. B - vermietete kleinere 3-Zimmerwohnung mit Balkon, 2. Stock, E.Kl. G, 130.000 €, ideal als Investition;
Buchholz/Salurn: Gr. 3/4-Zimmerwoh. mit schönem Garten, teils zu sanieren, Parkpl, E.Kl. F, 155.000 €.
Eichholz: Baugrundstück mit 2350 m³, sonnige, gut erschlossene Lage, für Villa o 2/3 Parteien, **250.000 €**.
Truden: Landwirtschaftliche Wiesen von 1,8 ha in Truden, davon zirka 1000 m² in San Lugano zu verkaufen
Neumarkt: Lagerhalle von 550 m, Höhe 7,6 m, mit Büroräumen, 105 m², Nähe Autobahn, zu vermieten



Tramin: Freistehendes Wohnhaus, Panoramalage bestehend aus zwei getr. 3-Zimmerwoh., ausbaufäh. Dachboden, zu sanieren, E.Kl. G, 510.000 €



Bar/Laubenauben: Gut eingeführte Bar, 100 m², mit Außenbereich, Magazin, zu vermietet.



Anna macht wenig Aufhebens, weil sie hofft, dass ihr Sohn dann nicht allzu viel mitbekommt. Ihrer Mutter erklärt sie blauen Flecken mit Unfällen beim Schaukeln und Fensterputzen. Um nicht unnötig Verdacht zu wecken, besucht sie ihre Eltern immer seltener. Thomas ist am ruhigsten, wenn er seine Sonntage allein mit seiner kleinen Familie verbringen kann. Je weniger Kontakt nach außen, desto geringer sind die Konflikte. Leider nützt das Zuhausebleiben nicht immer.

Die Frauen nehmen eine Vermeidungshaltung ein, um nicht zu „provokieren“. Die daraus folgende Isolation ist fatal. Schlimm trifft es auch Frauen mit Migrationshintergrund: Sie stehen von Anfang an ohne Familie und mit spärlichen Kontakten da, erschwerend kommt die sprachliche Barriere hinzu.

Anna scheint alles falsch zu machen. Thomas versteht das nicht, sie brauche doch bloß mit dem Kind spielen, ein bisschen putzen und das Essen auf den Tisch stellen. Aber Organisation sei noch nie ihre Stärke gewesen, er frage sich, wie sie das im Büro hinbekommen habe. Na ja, früher habe man sich noch mit ihr unterhalten können, nun habe sie ja wenig bis gar keine Interessen.

Täter fühlen sich nur groß, wenn sie andere kleinmachen können. Die Fähigkeiten der Frau werden verleugnet, so üben sie ihre

Macht aus. Täter fühlen sich verletzt, wenn Gleichberechtigung besteht, heruntergesetzt in einer selbstingerichteten Hierarchie.

Anna besucht ihren Yogakurs fast gar nicht mehr. Thomas hat dermaßen unregelmäßige Abendtermine, dass sie immer wieder absagen muss. Sie könne doch zu Hause ein wenig trainieren, sagt er. Ihm sei es schon wichtig, dass seine Frau einen schönen Körper habe – nach der Geburt sei das ja nicht mehr der Fall. Etwas ist in Anna zu Bruch gegangen, und wenn Thomas sich ihr körperlich nähert, graust es sie. Da nimmt er sich einfach, was er meint, es stünde ihm zu.

Sexuelle Gewalt hat fatale körperliche und psychische Auswirkungen – in einer Ehe bleibt sie oft unentdeckt.

Als ihr Sohn in den Kindergarten kommt, trifft Anna eine alte Bekannte wieder, Anita. Ihre Kinder besuchen dieselbe Gruppe. Manchmal trinken die beiden Frauen am Vormittag einen Kaffee zusammen. Anita begreift schon bald und spricht ihren Verdacht aus, doch Anna streitet zunächst alles ab.

Scham und Schuldgefühle lassen die betroffenen Frauen schweigen und sogar verleugnen, dass ihnen Gewalt widerfährt. Sie rechnen damit, dass man ihnen nicht glaubt, und sind sicher, dass sie mit ihrem Verhalten zum Zorn des Partners beitragen. Am schlimmsten für sie sind Fragen wie: „Was hast du gemacht, dass er so reagiert hat?“ In der Fachsprache nennt man das „Victim Blaming“: Dem Opfer die Schuld geben und den Täter entlasten.

Anna wäre am liebsten, Anita ließe die Sache ruhen. Den Gefallen kann ihr Anita nicht tun – weil es keiner wäre. Irgendwann findet Anna den Mut, sich an eine Beratungsstelle zu wenden. Sie will weg von Thomas, aber wohin? Sie hat weder eine Wohnung noch Geld oder eine Arbeit. Mit ihrem Mann verschwände auch ihre Existenzgrundlage, so scheint es ihr.

„Warum verlässt du ihn nicht?“, werden Frauen in Gewaltsituationen oft gefragt. Viele Dinge spielen hier eine Rolle: Das Gefühl vom Scheitern des „Projekts Familie“, Angst vor dem sozialen Abstieg, das Gefühl einer Mitschuld, und vor allem die Angst, die Kinder zu verlieren, die vom Täter oft geschürt wird.

Es war ein schleichender Prozess und am Ende hatte Thomas ihr alles entzogen: Ihre finanzielle Eigenständigkeit, ihre Freiheit, ihr Selbstvertrauen, ihr Frausein. Nie hätte Anna gedacht, dass ihr so etwas jemals passieren könnte. Sie weiß, dass dieser Befreiungskampf hart wird, aber sie wird ihn nicht allein kämpfen müssen. Es gibt Hilfe, wenn sie danach ruft. Schweigen hilft allein dem Täter. ■

Lisa Pfitscher

lisa.pfitscher@dieweinstrasse.bz



Gegen Gewalt an Frauen

Wehrt euch. ES GIBT HILFE!



Notrufnummer

☎ 112

☎ 1522

Bozen	GEA Kontaktstelle gegen Gewalt ☎ 800 276 433 www.casadelledonnebz.it Haus der geschützten Wohnungen ☎ 800 892 828 www.hdgw.it
Meran	Frauen gegen Gewalt ☎ 800 014 008 www.donnecontrolaviolenza.org
Bruneck	Frauenhausdienst Pustertal ☎ 800 310 303 www.bezirksgemeinschaftpustertal.it
Brixen	Frauenhausdienst Eisacktal ☎ 800 601 330 www.bzgeisacktal.it



L'Autonomia Provinciale di Bozen - Autonome Provinz Südtirol - Provincia Autonoma di Bolzano - Provincia Autonoma di Merano - Provincia Autonoma di Trento - Provincia Autonoma di Südtirol

„Ihr seid nicht allein“

DIE STATISTIK IST ERSCHRECKEND: 2019 HABEN SICH 635 FRAUEN AN DIE FRAUENHÄUSER IN SÜDTIROL GEWANDT. DIE PRÄSIDENTIN DES LANDESBEIRATES FÜR CHANCENGLEICHHEIT ULRIKE OBERHAMMER GLAUBT, DASS DER SCHUTZ DIESER FRAUEN EINE GESAMTGESELLSCHAFTLICHE AUFGABE IST.

Barbara Franzelin

Die Weinstraße: Ein Leben frei von Gewalt ist ein Menschenrecht, die Realität ist aber eine ganz andere. Warum werden Frauen, auch in Südtirol, immer häufiger zu Opfern?

Ulrike Oberhammer: Zugrunde liegt ein ungleiches Machtverhältnis. Es wird aber mittlerweile offener über Gewalt gesprochen und auch mehr Straftaten zur Anzeige gebracht. Ein großes Problem sind auch die vielen Hasskommentare in den sozialen Medien, die hat es früher nicht gegeben.

Schaut die Gesellschaft zu viel weg?

Die Gewalttaten gegen Frauen zeigen deutlich, wie tief in der Seele unserer Bevölkerung patriarchalische Denkmuster und Frauenverachtung verankert sind. Dagegen müssen wir ankämpfen, denn Gewalt an Frauen ist keine Privatangelegenheit. Im Gegenteil, der Schutz der Frauen ist Aufgabe der ganzen Gesellschaft. Und lassen wir uns nicht täuschen: Männer, die jahrelang Gewalt ausgeübt haben, wussten genau, dass dies zu Lasten von teils sehr verzweiferten Frauen war.

Welche Frauen sind besonders gefährdet? Gibt es Risikogruppen?

Eine von drei Frauen erlebt im Laufe ihres Lebens Gewalt, in einem von zehn

Fällen innerhalb der letzten 12 Monate. Wir wissen, dass auf lokaler, nationaler und globaler Ebene männliche Gewalt gegen Frauen in allen Gesellschaften und Kulturen ein soziales Problem und eine dauerhafte Menschenrechtsverletzung darstellt. Und es darf nicht vergessen werden, welche Schäden auch Kinder durch miterlebte Gewalt erleiden. Sie werden oft Zeugen von schrecklichen Gewalttaten, die Kinderaugen nie sehen sollten.

Aus Scham und Angst trauen sich viele Gewaltopfer nicht, ihre Täter anzuzeigen. Werden Frauen nach einer Anzeige hierzulande ausreichend geschützt?

Es muss früher angesetzt werden und bereits im Kindesalter viel mehr Präventionsarbeit geleistet werden, damit Gewalt erst gar nicht passiert. Mädchen und Frauen müssen mit Respekt behandelt werden. Es gibt bereits die gesetzliche Möglichkeit, dass die Täter das Haus verlassen müssen und nicht umgekehrt. Elektronische Fußfesseln würden auch die Überwachung der Täter erleichtern und Täterarbeit ist unerlässlich, damit es nicht weitere Opfer gibt.

Die Gewalt gegen Frauen explodiert förmlich: muss der Gesetzgeber über strengere Maßnahmen nachdenken?



^ Fußfesseln für Täter und strengere Gesetze: Das fordert Ulrike Oberhammer
Quelle: Manuela Tessaro

Ja, auf alle Fälle. Denn die derzeitige Ausgangssperre hat die Situation noch verschlimmert und Frauen sind in den eigenen 4 Wänden gefangen.

Was raten sie betroffenen Frauen?

Sich Hilfe zu holen, es gibt immer einen Ausweg aus der Gewalt. Frauen sind auf ihrem Weg nicht allein. ■



Hochbeete aus Beton

Beständig, verschiedene Oberflächen und Maße
www.schoenthaler.com | www.hanfstein.eu



Betonsteinwerk und
Baustoffhandel seit 1964.

„Zuhören ohne Vorurteile“

DIE LEIFERIN CHRISTINE CLIGNON IST DIE PRÄSIDENTIN VON GEA, DER KONTAKTSTELLE GEGEN GEWALT AN FRAUEN IN BOZEN. SIE WÜNSCHT SICH EINE ZUKUNFT, DIE NICHT VON GESCHLECHTSSPEZIFISCHER GEWALT DURCHDRUNGEN IST.

Die Weinstraße: Frau Clignon, wie viele Frauen haben sich im letzten Jahr an die Kontaktstelle GEA gewandt?

Christine Clignon: 183 Frauen wurden von uns betreut, 123 davon haben sich zum ersten Mal an uns gewandt. Ungefähr die Hälfte kommt auf eigene Faust zu uns, manche auf Ratschlag einer Familienangehörigen, manche durch die Netzwerkarbeit mit Ordnungskräften und Sozialdiensten. Die fortlaufende Beratung will helfen, die verlorene Autonomie wiederzufinden und die erlebten Gewaltsituationen zu verarbeiten. Wir bieten auch Rechtsberatung an.

Wie ist die gesetzliche Grundlage?

Wir haben in Italien eine beispielhafte Gesetzgebung, aber damit ist nicht alles getan. Der Nachholbedarf liegt bei der spezifischen Ausbildung, der „formazione specifica“ von Menschen und Institutionen. Diese müssen das Phänomen ganz klar erkennen können. Eine Anzeige des Täters ist wichtig, weil damit ausgesagt wird: „Das, was geschieht, ist nicht legal!“ Leider löst sich für eine Frau die Situation dadurch nicht. Wir drängen sie nicht zu einer Anzeige, sondern arbeiten personenzentriert, um sie zu stärken und zu schützen, denn oft ist die Frau im Moment der Trennung am verwundbarsten.

Gewalt an Frauen ist ein kulturelles und gesellschaftliches Problem, und Südtirol ist keine Ausnahme. Sämtliche Daten, die wir in Südtirol sammeln, decken sich mit den Daten auf nationaler und internationaler Ebene.

Auf der Homepage steht, GEA setzt sich für ein neues, gewaltfreies Kulturmodell ein?

Sensibilisierungs- und Präventionsarbeit ist extrem wichtig. Wir gehen davon aus, dass man das Problem nur effektiv angehen kann, wenn man eine Erziehung zu Respekt und Gleichheit anstrebt. Dafür gibt es Projekte an Oberschulen und Weiterbildungsprogrammen für Dienste. Es ist ein allgemeines Umdenken nötig, um das Phänomen zu bekämpfen. Gewalt an Frauen betrifft Menschen aus jeder kulturellen und sozialen Schicht, unabhängig von Religionszugehörigkeit, Staatsbürgerschaft oder Ausbildung.

Der Verein führt auch ein Frauenhaus: Wer zieht dort ein?

Je gefährlicher die Situation für eine Frau zu Hause ist, desto wahrscheinlicher ist eine Aufnahme. Viele Frauen, die sich an uns wenden, haben Kinder, die genauso Opfer sind. Miterlebte Gewalt hat dieselben Auswirkungen wie direkt



Christine Clignon, seit dem Sommer 2019 Präsidentin von GEA, der Kontaktstelle gegen Gewalt an Frauen

Quelle: A. Scatolini

erlebte Gewalt. Das Frauenhaus ist eine Übergangseinrichtung, was bedeutet, dass die Frau und ihre minderjährigen Kinder solange dortbleiben, bis sie eine Arbeit und eine Wohnung findet. Im Schnitt sind das sechs Monate, doch durch das Coronavirus dauert die Aufnahme natürlich länger.

Was ist ihre Botschaft an die Gesellschaft?

Wir müssen die enorme Tragweite erkennen, es handelt sich nicht um isolierte Fälle. Häusliche Gewalt wird über Jahre hinweg ausgeübt, ist eine Vernetzung verschiedener Formen von Gewalt und basiert auf dem Bedürfnis nach Macht und Kontrolle des Täters. Ein Frauenmord ist der letzte Akt der Kontrolle, kein Raptus und auch nicht zu rechtfertigen mit: „Er liebte sie zu sehr“. Wir leben in einer Gesellschaft, in der Sexismus und Stereotypen fest verankert sind und so Nährboden für das Phänomen bieten – ein kulturelles Umfeld, das den Täter entschuldigt.

I hau die lei blau, weil i di so mog
Wer so wos sog isch lei a Depp
Weil Liebe koa Gewalt vertrog
Und a koa zwoate Chance mehr hep
Deshalb jeder Frau der Rat:
Weit aweck von so an „Mann der Tat“



TIRGGTSCHILLER

Wir müssen hinschauen und Position beziehen. Wir müssen Täter und Tat ganz klar verurteilen. Wir müssen den Frauen zuhören, ohne Vorurteile! Leider haben wir in der Beratungsstelle den traurigen Erfahrungswert: Je unglaublicher eine Geschichte klingt, desto wahrscheinlicher ist es, dass sie stimmt.

Die aktuellen Ausgangssperren sind für Frauen in Gewaltsituationen besonders schlimm...

Zuallererst möchte ich auf unsere grüne Nummer verweisen, sie ist 24 Stunden aktiv. (Siehe Infokasten). Frauen in Gewaltsituationen sind großteils Tag und Nacht mit den Tätern eingesperrt – in diesem Fall ist es noch schwerer, über Telefon nach Hilfe zu rufen. Man kann eine Mail an info@casadelledonnebz.it schreiben, es wird schnell jemand antworten. Notaufnahmen im Frauenhaus sind weiterhin möglich. In der ersten Woche

”

WIR BRAUCHEN EINE
GESELLSCHAFT, DIE DEN TÄTER
EINDEUTIG VERURTEILT.
KEINE GLEICHGÜLTIGKEIT ZU
DEM THEMA!

“

des Lockdown haben wir einen besorgniserregenden Rückgang der Kontaktaufnahmen verzeichnet, nun aber haben viele Frauen einen Weg gefunden, sich an uns zu wenden.

Sie haben sich mit den Auswirkungen der Krise für Frauen auseinandergesetzt...

Obwohl Frauen am meisten von der Krise betroffen sind – sie sind beispielsweise die Hauptträgerinnen der Pflege-

arbeit – werden die politischen Entscheidungen und jene der öffentlichen Sanität vorwiegend von Männern getroffen. Während man sich fragt, wie sich die Krise auf die Demokratie im Allgemeinen auswirkt, fragen wir uns vor allem nach den Auswirkungen für die Frauen. Ich möchte das mit einem Zitat von Simone de Beauvoir verdeutlichen: „Vergesst nicht: Es genügt eine politische, ökonomische oder religiöse Krise – und schon werden die Rechte der Frauen wieder infrage gestellt. Diese Rechte sind niemals gesichert. Ihr müsst lebenslang auf der Hut sein.“ ■

Lisa Pfitscher

lisa.pfitscher@dieweinstrasse.bz



3hoehle.de

BAD UND HAUSTECHNIK

INNERHOFER

**FREU DICH AUF ...
NEUE FRISCHE.**



hansgrohe

Das kühle Nass! Alles rund ums Wasser in den topp Bäderausstellungen von INNERHOFER. DAS BAD. Sehen, fühlen, erleben und gut beraten. Jetzt den Planungstermin sichern – schon rauscht das Wasser.

www.innerhofer.it

Bäderausstellungen: St. Lorenzen (Tel. 0474 470-200) | Bozen (Tel. 0471 061-970) | Meran (Tel. 0473 272-400) | Trient · Cles · Arco · Rovereto · Castelnovo | Belluno · Feltre

Und plötzlich ist alles anders

EIN KLEINER VIRUS ZWINGT UNS IN DIE KNIE. SEIT WOCHEN LEBEN WIR IM AUSNAHMEZUSTAND UND STOSSEN AN DIE GRENZEN DES MACHBAREN. MEDIZINISCH, WIRTSCHAFTLICH, POLITISCH UND SOZIAL.

#WirSüdtirolerhaltenzusammen – so der Tenor. Aber was ist mit dem Zusammenhalt in Europa? Hat die EU nach dem Coronazeitalter ausgedient? Die Weinstraße im Gespräch mit dem Branzoller Universitätsprofessor für Politikwissenschaft, Günther Pallaver.

Die Weinstraße: Hat die Politik die Ausbreitung des Coronavirus nicht ernst genug genommen?

Günther Pallaver: Leider nein, wie haben anfangs Macron, Johnson oder Trump alles heruntergespielt: The business must go on. Wir waren in Südtirol nicht viel besser. Die Lifte wurden erst eine Woche nach den Schulen geschlossen, der Abschluss der Biathlon-Weltmeisterschaft wurde publikumswirksam gefeiert: The show must go on.

Jeder ist sich selbst der Nächste? Warum gab es kein einheitliches Vorgehen der EU-Länder?

Der sacro egoismo hat schon lange vor der Corona-Krise um sich gegriffen. In einem zweiten Moment ist dieser dann eingebremst worden, weil die 27 EU-Einzelstaaten gemerkt haben, dass alle im selben lecken Boot sitzen.

Italien fühlt sich von der EU verlassen. Zu Recht?

Zu Beginn ja, dann ist es zu einer substantiellen Kurskorrektur gekommen. Dasselbe gilt für die EZB, die Europäische Zentralbank.

Und plötzlich sind die Grenzen wieder zu. Könnte dies politische Auswirkungen auch auf die Zeit nach der Pandemie haben?

Die Pandemie ist lediglich die Verdichtung längst eingetretener negativer Entwicklungen. Denken wir doch an den Brenner, den Österreich lange vor COVID-19 mit Panzern verteidigen wollte. Oder an Ungarn und Frankreich, die ihre



~ Univ.-Prof. DDr. Günther Pallaver, Jahrgang 1955, lehrt am Institut für Politikwissenschaft und leitet das Institut für Medien, Gesellschaft und Kommunikation an der Universität Innsbruck. Er lebt in Branzoll.

Foto: Universität Innsbruck

innereuropäischen Grenzen gegen Menschen auf der Flucht dicht gemacht haben.

Ist die Demokratie in Gefahr?

Nein, aber es gilt, jeden Tag dafür zu kämpfen und wachsam zu bleiben. Die Gefahren, die vom Rechtspopulismus kommen, sind weit größer als zeitlich begrenzte Corona-Maßnahmen.

Corona spaltet die EU. Hat die EU nach der Coronakrise noch eine Chance?

Die Bruchlinie zwischen protestantischen und katholischen Ländern bleibt bestehen, ist aber abgefedert worden. Europa ist aus Krisen immer gewachsen, ich bin überzeugt, es ist auch diesmal so.

Schweden hält nichts von Ausgangssperren. Sind die Schweden Realisten oder einfach blauäugig?

Ich hoffe, sie erleben kein blaues Wunder.

Seit Wochen scheint es kaum mehr ein anderes politisches Thema zu geben. Will man von anderen Krisenherden ablenken?

Wenn die Gesundheit und das Leben auf dem Spiel stehen, wird dies zum zentralen Narrativ (Thema) einer (Welt)Gesellschaft. Andere wie Trump holen 30 Silberlinge aus der Wahlschatulle und geben der WHO die Schuld an der Ausbreitung der Pandemie.

Was ist aus den Flüchtlingen an der türkisch-griechischen Grenze geworden?

Die humanitäre Katastrophe ist durch die Pandemie aus den Schlagzeilen verdrängt worden. Misere und Schande bleiben trotzdem.

Wie sehen Sie den Zusammenhalt der Europaregion Tirol in der Corona Krise?

Auch die Europaregion ist wie die Europäische Union unvorbereitet überrascht worden. Die Euregio könnte daraus eine

Menge lernen, zum Beispiel wie die grenzüberschreitende Kooperation im Gesundheitswesen organisiert werden könnte.

Derzeit werden auch in Südtirol finanzielle Rettungspakete für Familien und die Wirtschaft geschnürt. Wie sinnvoll sind solche Maßnahmen und kann das Land das überhaupt stemmen?

Südtirol gehört zu den 25 reichsten Regionen Europas und weist das höchste BIP unter allen Regionen Italiens auf. Mit diesen Voraussetzungen ist diese Krise zu stemmen. Aber es wird Krisengewinner und Krisenverlierer geben.

In den ersten Wochen hatte man das Gefühl die Südtiroler Opposition sei in die Quarantäne abgetaucht. Täuscht dieser Eindruck, oder hatten sie nichts zu sagen?

In Krisenzeiten verlagert sich das politische Gewicht noch mehr als in Routinezeiten von der Legislative zur Exekutive. Die Opposition sitzt im Landesparlament, nicht in der Regierung.

LH Kompatscher hält täglich eine Pressekonzferenz und Philipp Achammer gewinnt mit Facebook Posts stark an Sympathien. Einheitliche Strategie schaut aber anders aus – oder?

Derzeit gibt es andere Sorgen als einheitliche Sympathiestrategien. Weit mehr stört mich, dass Frauen und Italiener in der Landesregierung bei den Pressekonferenzen kaum vorkommen. Das fördert nicht die solidarische Bindung unserer Gesellschaft.

Welche Rolle haben die Medien in der Berichterstattung über Corona eingenommen? Wurde hier zu viel Panik verbreitet?

Eine korrekte und umfassende Information ist (nicht nur) in Krisenzeiten eine Legitimationsgrundlage für politische Entscheidungen. Die Medien haben – cum grano salis – keine Panik verbreitet.

Österreich lockert voraussichtlich schon früher als Italien die Ausnahmeregelungen. Könnte Südtirol das durch die Autonomie auch?

Nein, in Ausnahmesituationen gelten die Vorgaben des Staates.

Die Gemeinderatswahlen sind vorerst verschoben worden. Wird Corona die Wahlen beeinflussen?

Corona beeinflusst bereits die Kommunalwahlen. Wer Führungspositionen einnimmt, kann sich profilieren. Aber auch versagen. Das hat Auswirkungen auf das Wahlverhalten.

Fühlen Sie sich als Europäer?

Ich lebe seit Kindesbeinen eine dreifache Bindestrich-Identität. Schon allein deshalb ist Europa meine Heimat. ■

Sabine Kaufmann

sabine.kaufmann@dieweinstrasse.bz



Ich will meine

Traum-Küche

mit neuester Technik und Top Design!

Eine **DAN-Küche** von **Creativ Holz!**



Bis -80% auf Ausstattungs Möbel

Creativ Holz

Tramin

auf der Hört 1
0471 813407

Branzoll

Marconistrasse 37
338 8984400

Achtung

Auf Grund von Neugestaltung unseres Showrooms

Jetzt Ausstellungsstücke zu einmaligen Sonderpreisen

Küchen, Sofas, Schlafzimmer, Jugendzimmer

NACHGEFRAGT

Die Krise als Chance, wo sehen Sie Ihre?

”



Marion Maier, Laag/Neumarkt

Corona ermöglicht trotz temporärem Stillstand immense Beschleunigung in vielen Bereichen. Ich persönlich werde noch entschiedener und noch beherzter meine vor Jahren begonnene Entschleunigung und Entrümpelung mit Rückkehr zu naturnaher, fairer Lebensweise umsetzen. Das kritische Hinterfragen wird mich noch intensiver begleiten.

”



Lukas Varesco, Montan

„Höher, schneller, weiter“ – Die Frage ist, ob uns diese Maxime auch in die Zukunft führen kann. Die Entschleunigung sehe ich als Möglichkeit für eine Bewusstseinsbildung und unsere Heimat als wunderbare kleine Insel, die sich neu positionieren darf. Authentisch und unverwechselbar. Darauf bauen zählt sich aus.

”

Andreas Bertagnoll, Kaltern

Endlich bekommen Bereiche wie Verkauf, Pflege, Landwirtschaft oder Logistik die verdiente Anerkennung. Ich persönlich kann oder muss viele Dinge tun, zu denen ich mich vorher nicht überwinden konnte, wie zum Beispiel den Keller aufräumen, die Haare wieder mal etwas länger wachsen lassen oder meine freie Zeit in unmittelbarer Nähe meines Zuhauses verbringen.



”

Miriam Rubino, Leifers

Den Frühling im Garten erleben, kleine Momente genießen, beinahe vergessenen Hobbys wieder nachgehen – Die größte Chance für mich liegt in der geschenkten (Frei-)Zeit: Zeit für mich, für Besinnung, für meine Familie, zum Energietanken: In meinem gesamten berufstätigen Erwachsenenleben hatte ich nicht mehr so viel Zeit.



”



Ilse Bonell, Andrian

Jede Krise ist eine Chance! Ich habe nicht die Probleme im Blickfeld, sondern immer den Ausweg. Mehr zu sich kommen, darüber nachdenken, welche Werte wichtig sind – Nachdem das Außen wegfällt, können wir nach innen gehen und im Inneren das finden, was wir bisher draußen vergeblich gesucht haben.

”



Katharina Senatin, Auer

Kreativ sein, damit einem nicht die Decke auf den Kopf fällt! Gewohnt ständig in Bewegung zu sein, musste ich lernen langsam zu werden. Die Zeit habe ich auch genutzt, um über den Fernunterricht kreative Arbeitsaufträge zu erteilen. Ich habe meine Wohnung gestrichen und sogar eine Schwarzwälderkirschtorte gebacken. Das hätte ich nie für möglich gehalten!

ABO AKTION 2020

Werden Sie Freund oder Gönner der „Weinstraße“

Mit einem kleinen Jahresbeitrag können Sie unsere Zeitschrift unterstützen und geben uns das Gefühl, dass „die Weinstraße“ Ihnen ans Herz gewachsen ist. Ihre Unterstützung motiviert uns „die Weinstraße“ noch besser zu machen.

Und so wird es gemacht: Ganz einfach! Bei Ihrem nächsten Besuch in der Bank oder bei der Post können Sie unsere Zeitschrift durch die Überweisung des Jahresbetrags unterstützen.

Unsere Konten: Raiffeisen: IBAN IT 98 | 08255 58160 000300009903
BancoPosta: IBAN IT 46 | 07601 11600 000089105530

Geben Sie bitte Namen, Abo-Nummer oder Adresse, die auf dem Adressenetikett Ihrer Ausgabe der „Weinstraße“ aufgedruckt ist, als Einzahlungsgrund an.



Freundschafts-ABO*	20,00 €
Gönner-ABO*	50,00 €
Unterstützer-ABO*	100,00 €

*Sollten Sie das Unterstützungsabo nicht einzahlen, erhalten Sie natürlich weiterhin kostenlos „die Weinstraße“ zugestellt.





HEISSES EISEN

Die Krise als Evolutionsmotor

ES GIBT MOMENTE IN DENEN DIE WELT, UNSERE ZUKUNFT, EINE NEUE RICHTUNG EINSCHLÄGT. DER TÖDLICHE TSUNAMI, DER ÜBER DIE GESELLSCHAFT HEREINGEBROCHEN IST, HAT ABER NICHT NUR NEGATIVE FOLGEN.

Ende April sind weltweit über 150.000 Menschen nach einer Covid-19-Infektion verstorben. Sind Angesichts dieser Hekatombe positive Gedanken nicht fehl am Platz? Ohne individuelle Schicksalsschläge bagatellisieren zu wollen: nein, sie haben ihre Berechtigung. Die Welt, wie wir sie kannten, zerbricht zwar gerade an der Pandemie, schafft aber Platz für eine neue.

DAS ALTE STÜRZT, ES ÄNDERT SICH DIE ZEIT...

Durch die Ausgangsbeschränkungen lernen wir den Wert persönlicher Kontakte erneut zu schätzen und erkennen, dass die, zwar weitgehend grenzenlose, virtuelle Zwischenmenschlichkeit eher zu Vereinsamung führt.

Wo menschliches Schicksal plötzlich im Mittelpunkt steht, rückt Menschlichkeit in den Vordergrund. Die künstliche Intelligenz, der man bisher als Allheilmittel vertraut hat, versagt in Coronazeiten größtenteils. Die soziale Kultur, das Für-einander-da-Sein, ist jetzt entscheidend.

Und doch hat die Technologie an anderer Stelle an Bedeutung gewonnen. Smart Working, das Arbeiten von zuhause aus, wird plötzlich ein unausweichlicher Schritt und es entstehen neue Ansätze. Unternehmen werden sozusagen in die eigene Zukunft geschubst und entdecken, dass Home-Office-Lösungen für das Unternehmen sogar

günstig sein können. Für die Mitarbeiter selbst meist sowieso. Wirtschaftstreibende stellen gerade fest, dass Videokonferenzen aufwendige Geschäftsreisen durchaus ersetzen. Es wird weniger gefahren, weniger geflogen und mehr gespart.

... UND NEUES LEBEN BLÜHT AUS DEN RUINEN

Wir werden erkennen, wie weit Verzicht gehen kann, ohne zu einem Problem zu werden, dass schneller, höher, weiter, nicht das einzige Erfolgsrezept ist. Der Mensch lernt wieder mit weniger auszukommen, einfacher zu leben. Beispielsweise einzusehen, dass Läden am Sonntag nicht unbedingt offen sein müssen.

Einige Unternehmen werden die Coronakrise nicht überleben, andere werden neue Chancen entdecken und sich neu erfinden. Verschiedene Sektoren werden durch die Krise überhaupt erst groß. Eine Weltwirtschaft wird es auch in der Zeit danach geben, aber es ist klar geworden, dass die Globalisierung ihre Grenzen erreicht hat. Sie verliert zugunsten der Lokalwirtschaft an Boden. Nicht aus technischen Gründen, mehr aus menschlichen, denn die Gesellschaft wird sich bewusst, dass die kurzen Wege der kleinen und mittelgroßen heimischen Produzenten gerade in Zeiten der Abschottung die Versorgung eher garantieren. Durch den Rückgang der

Industrie- und Wirtschaftsleistung und des Individualverkehrs geht die anthropogene Luftverschmutzung stark zurück. François Gemenne, Leiter des Hugo Observatory an der Universität Lüttich, mutmaßt, dass dadurch möglicherweise mehr Menschen gerettet werden, als durch das Coronavirus sterben. Das Greta-Bashing war wohl doch eine Fehlleistung.

NEUE HELDEN

Der Stellenwert der Wissenschaft erlebt eine Renaissance. Man schaut zu Virologinnen und Virologen, Ärztinnen und Ärzten, Pflegerinnen und Pflegern auf, nicht mehr zu Reality-Dummies und hochbezahlten Fußballern.

In der Coronakrise wird auch das zerstörerische Element populistischer Politik deutlich und dass diejenigen, die nur Menschen gegeneinander aufhetzen, keine Antworten auf die echten Fragen der Zukunft haben. Fake News, die Propagandamaschinerie der Populisten, werden immer häufiger entlarvt. Die Gesellschaft entdeckt die Informationshygiene.

Überhaupt entdeckt der Mensch den Wert der Gesundheit neu und dass er sie selbst in der Hand hat. Wenn das neue Ritual des Händewaschens jetzt auch noch auf die Achselhöhlen ausgedehnt wird, dann steht uns vielleicht doch ein schöner Sommer bevor. ■

SCHÖNER WOHNEN MIT AUSSICHT!

**ZÄUNE
BALKONE
SICHTSCHUTZ
ÜBERDACHUNGEN**

STEUERVORTEIL 50-90%

Blasbichler
Rund ums Haus Case e dintorni

Brixen, Mahr 108 | 0472 832951 | www.blasbichler.bz



HIAG
BALKONE



Geldanlage GESAV

Der Fond, mit dem sich Ihr Geld immer vermehrt.

Bruttorendite in den letzten fünf Jahren:

März 2020	3,20 %
2019	3,35 %
2018	3,68 %
2017	3,56 %
2016	3,76 %
2015	3,82 %

In Vergangenheit erwirtschaftete Ergebnisse sind nicht bindend für die Zukunft; vor Vertragsunterzeichnung bitte Broschüre lesen; die Rendite unterliegt dem gesetzlichen Steuereinbehalt (Gesetz Nr. D.L.66/2014).

Der GESAV Fond wurde 1979 gegründet und ist der erste Fond mit garantierter Linie auf dem italienischen Markt. Struktur und Größe des Fonds ermöglichen es, verschiedene Produkte und Garantiemodelle, zugeschnitten auf die Kundenbedürfnisse, zu realisieren. Dabei besteht immer die Sicherheit einer Kapitalgarantie, Wertzuwächse werden jedes Jahr dem Kunden gut geschrieben. **Aktuell verwaltet der GESAV Fond 42 Milliarden Euro an Kundengeldern**, warum wohl?

Lassen Sie sich beraten!

Unsere Agenturen im Überetsch sind auch jetzt für Sie da, rufen Sie uns an!



Agentur Eppan

Rosanelli Ivan
Tonezzer Beate
Steinegger Egon

Bahnhofstraße 69
Tel. 0471 664298
general.eppan@gmail.com

08.00-12.30 Uhr

Garantierte Sicherheit, Rendite und Flexibilität.

Investitionsbeispiel:



Investierte Summe:	50.000 €	
Brutto Rendite GESAV im Jahr 2019	3,35 %	
Verwaltungsgebühr (variabel 1,4-1,7%)	1,5 %	
Nettorendite GESAV	1,85 %	925 €

Hier wird der Zinseszins angewandt: beim Zinseszins geht es darum, dass auf ein Startkapital Zinsen hinzukommen und sich in Zukunft nicht nur das ursprüngliche Startkapital verzinst, sondern es auf die erwirtschafteten Zinsen ebenfalls wieder Zinsen gibt.

Jahr	Startkapital	Zinsen	Endkapital
1.	50.000 €	925 €	50.925 €
2.	50.925 €	942 €	51.867 €
3.	51.867 €	960 €	52.827 €
4.	52.827 €	977 €	53.804 €
5.	53.804 €	995 €	54.799 €

In Vergangenheit erwirtschaftete Ergebnisse sind nicht bindend für die Zukunft; vor Vertragsunterzeichnung bitte Broschüre lesen; die Rendite unterliegt dem gesetzlichen Steuereinbehalt (Gesetz Nr. DL.66/2014).

Der Sonderfond GESAV (gestione separata) ist die sicherste Anlageform Italiens und bietet eine **Kapitalgarantie, jährliche Zinsgutschrift, ist nicht sequestrier- oder pfändbar sowie stempelsteuerfrei**. Außerdem fallen bei Auszahlung Ihrer Geldanlage ein viel niedrigerer Gewinnsteuersatz an als bei herkömmlichen Bankprodukten (Art. 66/2014).



Agentur Kaltern

Holzisen Paul
Maier Manfred

Bahnhofstraße 38
Tel. 0471 964 300
generali.kaltern@gmail.com

08.00-12.30 Uhr

Mutig durch die Krise

IN BERGAMO HAT DIE CORONAKRISE BESONDERS HART ZUGESCHLAGEN. MITTEN IM AUSNAHMEZUSTAND BIETET DIE ORGANISATION „EMERGENCY“ IHRE UNTERSTÜTZUNG AN. MIT IHNEN AUCH DIE OPSCHWESTER SARAH HELL.

Unter normalen Umständen wäre sie jetzt eigentlich in Uganda und für die Eröffnung der Operationssäle in einer Kinderchirurgie zuständig. Hochwertige medizinische Versorgung ist dort dringend notwendig. Die Impfung war gemacht, das Visum bereit, Sarah Hell voller Neugier auf ihren humanitären Einsatz. Doch kurz nach ihrem 36. Geburtstag kam alles anders. Die internationale Hilfsorganisation „Emergency“ mit Sitz in Mailand, bei der die Eppanerin seit zwei Jahren angestellt ist, hat den Einsatz verschoben. Plötzlich gab es einen Notfall im eigenen Land.

NOTFALLEXPERTEN

Seit Mitte März ist Sarah in der Intensivstation in Bergamo tätig. Langsam kann sie wieder aufatmen, heute ist ihr erster freier Tag seit Wochen. Sie erfreut sich an



der Sonne, die in ihr Zimmer scheint. Ihr Team leitet jene Intensivpflege, die in den Medien für Schlagzeilen sorgte: Eigens in der Messe errichtet, weil es das Krankenhaus nicht mehr schaffte. Stundenlange Schichten, zu wenig Materialien, kaum Schutzausrüstung: Eine Situation, die für die Notfallärzte von Emergency nichts Außergewöhnliches ist. Sarah und ihre Kollegen kennen all das aus Einsätzen in Gebieten, wo Krieg oder Epidemien den Alltag bestimmen. Seit 20 Jahren ist Emergency in Krisengebieten tätig. Mit ihnen war Sarah in Afghanistan und im Irak. „Wir

”

ANGST MUSS MAN HABEN, SIE TREIBT DICH AN, KONZENTRIERT ZU BLEIBEN.

“

sind es gewohnt, mit wenig zu arbeiten und uns um viele Patienten gleichzeitig zu kümmern. Das ist, wenn eine Bombe explodiert und 80 Leute eingeliefert werden, in Afghanistan leider Alltag.“ Täglich war ihr Team dort mit kritischen Entscheidungen konfrontiert. Trotz ähnlicher Gedanken sei ein Krieg aber eine völlig andere Situation als jene in Norditalien.

KRISE IST NICHT GLEICH KRIEG

Das Gefühl „eingesperrt zu sein“ kennt Sarah ebenso: „In Afghanistan fürchten sich die Leute seit 40 Jahren vor die Tür zu gehen und ihr Kind an eine Bombe zu verlieren.“ Hier hat sie keine Angst hinaus zu gehen. Doch sie ist niemand, der vorschnell verurteilt. „Gott sei Dank haben wir den Luxus, uns darüber aufregen zu können.“ Wichtig sei, nicht zu vergessen,



~ Die Hilfsorganisation Emergency war beim Aufbau der Intensivstation in der Messe von Bergamo direkt beteiligt.

Quelle: Emergency

dass es auch andere Situationen gebe. Mit Bewunderung erzählt sie vom Kriegschirurgen Gino Strada, der Emergency gegründet hat. „Ich bin froh, hier einen Platz gefunden zu haben. Der Verein steht für eine Botschaft, die ich absolut teile: Jeder Mensch hat ein Recht auf kostenlose medizinische Versorgung.“ Zuvor war sie OP-Schwester in der Schweiz und dann in Bozen. Ihre Abenteuerlust und Wissensbegierde haben sie schließlich nach neuen Erfahrungen Ausschau halten lassen. Nach zwei prägenden Erlebnissen in einem chirurgischen Zentrum für Kriegsopfer im Süden Afghanistans, kündigte sie 2018 am Bozner Krankenhaus. Der Einsatz in Krisengebieten begeistert sie seitdem. Etwa in Afghanistan – ein Land, das sie lieben gelernt hat und ihr unheimlich fehlt. Hier hat sie auch die Liebe zu einem besonderen Menschen gefunden. Ihr Freund arbeitet ebenfalls für Emergency und ist derzeit im Jemen tätig. In Afghanistan haben sie gemeinsam in einem Krankenhaus gearbeitet, wo täglich bis zu 20 Operationen durchgeführt wurden. Ein Großteil der Patienten sind Kinder unter fünf Jahren. Das Gefühl, unter Druck und so lange es nötig ist, arbeiten zu müssen, kennt Sarah daher bestens. „In Krisensituationen gibt es keine Regeln mehr. Wenn du Adrenalin hast, funktioniert dein Körper anders.“ Zurzeit ist Sarah entweder im Krankenhaus oder auf ihrem Zimmer, doch sogar auf der Straße hilft sie jenen, die weniger haben. Sie bringt Flüchtlingen, die vor dem Hotel stehen, saubere Schutzmasken. „Die haben nicht einmal ein Dach über dem Kopf.“

”

ICH SEHE MICH NICHT ALS
HELDIN. JEDER MACHT EINEN
JOB UND MIR GIBT DIESE
ARBEIT SO VIEL.

“

„

SORGE VERSUS HOFFNUNG

Mit ihrem Selbstbewusstsein, der lässigen und herzlichen Art ist Sarah eine Frau mit großer Ausstrahlung. Ihr Tatendrang zieht einen schnell in den Bann. „Stillsitzen liegt mir nicht“, gibt sie lachend zu. Doch sie hat die Fähigkeit in Notsituationen ruhig und konzentriert zu bleiben. „Ich wundere mich selbst über mich“, sagt sie bescheiden. Eine Stärke, die in diesem Beruf Gold wert ist und nicht unerkannt bleibt. In Bergamo steht Sarah nicht, wie sonst üblich, nur am Krankenbett, sondern ist mit ihrer Kollegin Mirjana für die Koordination des Teams verantwortlich. Die leitende Funktion liegt ihr und freut sie. Das heißt aber nicht, dass sie angstfrei ist. „Angst muss man haben. Sie treibt dich an, weiter zu machen und konzentriert zu bleiben. Wenn du sie verlierst, passt du nicht mehr auf. Das Geräusch einer Bombenexplosion kann und soll nie normal sein.“ Schlecht geträumt habe sie deshalb aber noch nie. Bei der Arbeit und privat geht es bei Sarah derzeit auf und ab. Wann sie ihren Freund wiedersieht, steht in den Sternen, auch wie lange sie noch in Bergamo bleibt, weiß sie nicht. Danach geht es voraussichtlich in ein anderes Krisengebiet. Sicher ist: Sie bleibt dabei. Obwohl sie weiß, dass sie morgen auch aufwachen und was Neues entscheiden könnte. Die derzeitige Situation stimmt Sarah auch nachdenklich. Sie hofft, dass Italien und andere Länder aus



Quelle: Emergency

~ Medizinische Versorgung für Kriegsopfer: Zwei Mal war Sarah als OP-Schwester in Afghanistan

Quelle: Emergency

der Krise, auf die sie nicht vorbereitet waren, lernen. „Die Frage ist: In was wollen wir künftig investieren?“. Die Antwort: Weniger in Krieg, mehr in Gesundheit. Etwas muss sich ändern. „Das hört morgen nicht auf, die Natur schlägt zurück.“ ■

Greta Klotz

greta.klotz@dieweinstrasse.bz



OSKARS RESTAURANT

WIR LIEFERN DEIN ESSEN!




- ✓ Lieferservice ins Büro, in die Firma oder nach Hause
- ✓ im gesamten Gemeindegebiet EPPAN und KALTERN
- ✓ bei Bedarf auch mit Teller, Besteck, Gläser, Getränke, Tische, Bänke
- ✓ auch für größere Gruppen

Bestellungen am Tag vorher via WhatsApp
bis 18.00 Uhr unter **Tel. 347 0418801**

Oskars Restaurant, Rathausplatz 2, 39057 Eppan
info@oskarsrestaurant.com | www.oskarsrestaurant.com

Kennst du diese Burg?

Sportlehr-gang	West-goten-könig	franz. Männer-name	gerippter Stoff	umstrit-tene Süd. Rock-band	Abkoch-brühe	Ort an der Etsch	Toiletten	priester-liches Gebet	großer Respekt	US-Schau-spieler (Robert)	Farbe beim Roulette	Initialen der Nannini			
					7	Bergbau-gebiet									
älteste Weinrebe Europas wächst in:		Ort bei Berlin		besitz-anzei-gendes Fürwort			Früh-lings-monat		Wehrturm nahe Burg Hoch-eppan	russi-scher Strom					
						Blech-blas-instru-ment		Ein-tref-fen Berg-spitze		2		Schnitt-blume			
				Kfz-Z. Aalen	dt. Schau-spieler (†, Horst)					männl. Bluts-ver-wandter		Früh-jahrs-blumen			
öster. Psycho-analytiker, † 1939		alt-griechi-scher Dichter	Urein-wohner Japans			int. Kfz-K. Iran		japani-sches Theater-spiel		dt./frz. TV-Sen-der					
Kirchen-gesang		9			zwei-teiliger Bade-anzug					Tonart griech. Buch-stabe					
			Film mit Reeves und Bullock	Handel, Geschäft (engl.) Umlaut			tradition-eller Kleider-stoff					Kfz-Z. Ludwigs-burg			
Revue-theater	Natur-park im Meraner Land	auf diese Weise		den Mond betref-fend				Teil-strecke							
religiö-ser Bau								ge-wollte Hand-lung				Gottes-gesetz			
		Wirt-schafts-wald		Vitamin A (chem.)					Feld-ertrag		Abk.: nach-mittags	Botin der nord. Göttin Frigg			
Frage-wort	weit entfern-t, abgele-gen													Skigebiet Sarntal	Bruder von Romulus
Wasser-pflanze (-pest)						Initialen der Monroe				Zuruf an Zugtiere preis-wert					
acht. Grand-Slam-Gewinner		US-Tänzer (†, Fred)	int. Kfz-K. Türkei		Burg ober Eppan	dt.-frz. Maler, † 1966 (Hans)	Gesichts-haar-trachten		Almhirt	Schlach-ter	nicht ausge-schaltet	Wind-stoß			
	4			Film-Ferkel				das Meer betref-fend							
			Pomp	niederl. Fürsten-ge-schlecht		3				Initialen Brechts		Moment			
zuvor		festsitz-ende Nessel-tiere						Wortteil: Land-wirt-schaft		nur früherer Lanzen-reiter					
Südtiroler Brot: Vinsch-ger ...				franzö-sisch: Meer		so-ndsow-vielte (math.)		Lehrling (Kw.)			1	Turn-übung	russ. Längen-maß (30 cm)		
griechi-scher Buch-stabe		med.: Bein, Knochen		Terlaner Berg-weiler						Adelstitel dt. Inter-net-Kenn-zeichen		6			
				Falsch-meldung in der Presse			englisch: lesen				Leicht-metall (Kurz-wort)				
argenti-nischer Staats-mann †	Geleit-schutz						nicht hinten				ein Insek-tizid (Abk.)				

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

DEIKE-PRESS07-1921-30

MANEGE FREI

ZIRKUSKURIOSITÄTEN MIT CLOWN TINO

Wusstest du, dass ...

... es auch für Zirkusartisten auf Stelzen eine Weltrekordrangliste gibt? Einer der interessantesten Rekorde ist sicherlich die Höhe eines Stelzengehers.

Der australische Zirkusartist Roy Maloy hat es mit sage und schreibe 17 Meter hohen Aluminiumstelzen geschafft, nach elf Versuchen, fünf unabhängige Schritte zu gehen. Vergleichbar wäre diese Höhe mit einem 6-stöckigen Haus. Nach seinem Rekord meinte der Künstler: „Einmal und nie wieder!“ So ein Angstgefühl habe er in seinen ganzen Leben noch nie gehabt. Wenn man bedenkt, dass das einer sagt, der tagtäglich mit Stelzen unterwegs ist, dann muss es eine absolut riesige Herausforderung gewesen sein. Mutig, mutig!



Traditionszirkus Circul Metropolitan București

Spricht man vom „Circul Metropolitan București“, dann meint man den rumänischen Staatszirkus, auch als Globus Circus bekannt. Er hat wie der Circus-Krone-Bau eine fixe Struktur in der Hauptstadt Bukarest. Ein imposantes Bauwerk, das Anfang der 60er Jahre erbaut wurde. Mittlerweile ist es im nationalen Register historischer Denkmäler aufgeführt und hat eine Kapazität von bis zu 1.850 Sitzplätzen. Die darin gezeigten Zirkusvorführungen sind ausgezeichnet arrangiert und somit qualitativ auf hohem Niveau. Da das Gebäude akustisch sich sehr gut eignet und die Sicht zur Manege aus jeder Position ideal ist wird die Struktur auch anderwärtig benutzt, wie für Konzerte, Musical, Kindermärchen usw. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall.



*Pia geht mit ihrem Vater in den Tierpark. Vor dem Affenkäfig sagt sie:
„Schau mal, Papa, der alte Affe da drüben sieht aus wie Onkel Ludwig.“
„Aber Pia, so was sagt man doch nicht.“ meint Papa.
„Warum? Der Affe versteht das doch gar nicht.“*

*Ha..
ha..*



U20

VON
MARIE AGOSTINI

NEWS:

#JUGENDDIENSTÜBERETSCH ONLINE-KREATIV-NACHMITTAG

Jeden Donnerstag Online-Kreativ-Nachmittag! Du willst auch dabei sein? Melde dich bei uns: eppan@jugenddienst.it

#JUGENDDIENSTÜBERETSCH LET'S TALK – JUGENDHOTLINE

Kennst du das Gefühl, dass du mit niemandem reden kannst, ...weil dich keiner versteht?
...weil du mit der momentanen Situation überfordert bist?
...und du dich mit deinen Problemen alleine fühlst?
Wir sind für Dich da und versuchen dir zu helfen!

Du erreichst uns:
dienstags von 14 bis 16 Uhr
samstags von 16 bis 18 Uhr
und jederzeit nach telefonischer Vereinbarung oder über eine WhatsApp-Nachricht:
Tel. 366 4943176

Dies stellt ein kostenloses Erstberatungsangebot des Jugenddienst Unterland dar.

Du kannst dir sicher sein, dein Kontakt zu uns bleibt anonym.

Quelle: Philipp Silbermagl



Kreativität in Zeiten von Corona

WIE DIE AUSNAHMESITUATION ZUR INSPIRATION FÜR JUGENDLICHE WIRD

Die Quarantäne hat uns allen eine schwere Bürde auferlegt. Während viele noch mit dem virtuellen Klassenraum, Stapeln an Hausaufgaben oder dem Homeoffice kämpfen, haben andere die Zeit genutzt, neue Aktivitäten auszuprobieren oder alte Hobbies wieder aufzunehmen. Einige Jugendliche entdecken in dieser Zeit ihre Freude fürs Kochen und Backen, andere leben ihre Kreativität beim Nähen, Sticken, Häkeln und Stricken aus oder finden wieder Zeit, einen Stift zum Zeichnen in die Hand zu nehmen. Sogar einige Sportmuffel finden aktuell heraus, dass ein wenig Sport im Wohnzimmersportstudio eigentlich nicht mal so schlimm ist, wie immer angenommen.

CORONA POLTRONA

Dass eine Ausnahmesituation auch ein Ansporn für neue Ideen ist, zeigt sich im Gespräch mit Philipp Silbermagl, der Bozner hat mit einem Kollegen einen Podcast ins Leben gerufen. Unter dem Namen „Corona Poltrona“ kommt jeden zweiten Tag eine neue Episode auf Spotify online. Was zunächst nur aus reinem Spaß entstand und dem Ausbruch aus der eigenen Komfortzone dienen sollte, entwickelte sich bald zu einem interessanten Austausch mit verschiedenen Gästen zu unterschiedlichen Themenbereichen aus dem Alltag. Der Grundgedanke dahinter

war, sich selbst zu fordern und im Kontakt zu bleiben. Mit der Anzahl der veröffentlichten Folgen stieg auch das Bewusstsein, dass die Qualität des Inhaltes besser sei, als zunächst beabsichtigt. Das spiegelt sich an der Anzahl der Hörer wider. Für ihre (zunächst nur) drei Zuhörer ließen sich die Jungs ein richtiges Programm einfallen. Die Hörerschaft hat sich aber bald vergrößert und durchschnittlich hören nun 120-140 Personen den Podcast, was sich die beiden nie gedacht hätten. Sie bekommen auch einiges an positiven Rückmeldungen und Support als Resonanz auf ihre Veröffentlichungen. Das Durchschnittsalter der Hörer schätzt Philipp auf ca. 14-24. Insgesamt war für Philipp der persönliche Lernfaktor dabei ausschlaggebend, durch den Austausch mit den diversen Gästen kann er auch für sich persönlich viel mitnehmen. Das Projekt werden sie für die Zeit der Quarantäne aufrechterhalten, dann aber als abgeschlossen in die Schublade legen, da die Qualität in Zukunft nicht darunter leiden soll. Durch die Erfahrung konnte Philipp einiges für sich selbst mitnehmen und geht deshalb persönlich gestärkt aus der Ausnahmesituation heraus.

Falls du also doch eher Team Passiv bist und noch mit deiner Langeweile kämpfst, kannst du ganz einfach bei Spotify nach „Corona Poltrona“ suchen und dich unterhalten lassen. ■



Hinter verschlossenen Türen

DIE SENIORENWOHNHEIME IN ZEITEN VON COVID-19

Noch vor wenigen Monaten hätte sich niemand gedacht, dass sich die Arbeit in den Seniorenwohnheimen so wesentlich verändern wird. Die Schließung der Heime kam relativ plötzlich und hatte etwas Surreales an sich – doch zweifelte niemand an der Notwendigkeit der Maßnahme. Die Bewohner gehören zur Risikogruppe, die es zu schützen gilt. Also hat man Schritt für Schritt die Herausforderungen angenommen, die sich zuvor niemand hatte vorstellen können. Entgegen der Befürchtungen ist die Stimmung in den Heimen überwiegend positiv. Freilich, es gibt auch schwierige Momente, denn die Besuche fehlen den Bewohnern sehr. Vielerorts wird die Möglichkeit der Videotelefonie genutzt, um einen Sichtkontakt mit den Angehörigen zu ermöglichen.

MAMMUTAUFGABE INFEKTIONSVERMEIDUNG

Obwohl die Standards in den Seniorenwohnheimen hoch sind, mussten in dieser Situation ganz neue Maßstäbe gesetzt werden. Der Verband der Seniorenwohnheime Südtirols hat einen Krisenstab eingerichtet; dieser arbeitet Richtlinien aus, steht für hygienische, organisatorische und rechtliche Fragen zur Verfügung und hat außerdem ein Depot an Schutzausrüstung angelegt, mit dem bei Engpässen schnell und unkompliziert geholfen wird. Es wurden in den Heimen Isolationsbereiche für Verdachts- und Krankheitsfälle eingerichtet. Seit einiger Zeit gibt es zudem die Möglichkeit, an Covid-19

erkrankte Heimbewohner, die spezifischere Pflege benötigen, in Kliniken unterzubringen. Durch die flächendeckenden Tests für die Mitarbeiter und Bewohner aller Seniorenwohnheime ergeben sich Momentaufnahmen, die wertvoll für die Planung weiterer Maßnahmen sind.

ZUVERSICHT ERHALTEN IN SCHWIERIGEN ZEITEN

Freilich, die vollkommene Kontrolle des Virus ist ein Wunschbild, doch die Heime haben viel dazugelernt. Gewiss wird noch einiges auf sie zukommen, und sehr wahrscheinlich wird das alles nicht so bald vorüber sein. Der Umgang mit dem Tod hat sich in den letzten Wochen verändert. In den Altenheimen ist er ein ständiger Begleiter – nicht nur in Zeiten von Covid-19. Man darf sich nicht der Vorstellung hingeben, dass es ihn um jeden Preis zu verhindern gilt. Vielmehr soll man die Voraussetzungen für ein würdevolles Sterben schaffen, wenn die Zeit gekommen ist. Man muss der Krankheit mit Respekt und gebotener Vorsicht begegnen und alles geben, um sie im Zaum zu halten; doch das Virus darf kein Schreckgespenst sein, denn man muss auch die Verantwortung für das seelische Wohlbefinden der Heimbewohner übernehmen. Dazu gehört vor allem, eine ruhige Atmosphäre zu schaffen und den Bewohnern das Gefühl von Sicherheit und Zuversicht zu vermitteln, und im Rahmen des Möglichen Normalität und Momente der Unbeschwertheit zu schaffen. ■

Es ist dieselbe Erkenntnis, die uns zuversichtlich macht darüber, dass nichts Schrecklich es ewig oder auch nur lange Zeit dauert, und die begreift, dass in eben den begrenzten Dingen die Sicherheit vor allem durch die Freundschaft vollendet wird.

Epikur vom Samos





Foto: Florian Andergassen

Weingut Donà: „Ein Stück Lebenskultur“

„MAN SPÜRT IM WEIN DIE HANDARBEIT“, IST HANSJÖRG DONÀ ÜBERZEUGT. MIT VIEL BEGEISTERUNG BETREIBT ER EIN FAMILIENWEINGUT IN EPPAN.

In Südtirols Weinwelt ist Hansjörg Donà kein Unbekannter. Er war 31 Jahre lang, von 1980 bis 2011, Kellermeister der Burggräfler Kellerei. 2012 hat er sich von der Kellereigenossenschaft verabschiedet und ein eigenes Weingut in Eppan gegründet. „Es ist ein Unterschied, ob man eine Million Flaschen oder 30.000 Flaschen produziert“, meint der erfahrene Kellermeister. Ein kleines Weingut bietet mehr individuelle Spielräume. So will Hansjörg Donà Weine produzieren, welche die Gesamtheit und Typizität der unmittelbaren Umgebung widerspiegeln: „Unser Terroir ist einzigartig und darauf sind wir stolz.“

”

UNSER TERROIR IST
EINZIGARTIG, UND DARAUF
SIND WIR STOLZ.

“

Genau dieses Terroir wollen wir bestmöglich zum Ausdruck bringen“, sagt er. Folglich ist jeder Jahrgang anders, je nachdem wie sich die Natur verhält. „Das ist das Schöne daran“ so Donà, „man spürt den individuellen Charakter der Weine.“

WEINGUT IM FAMILIENBESITZ

Zum Hof gehören zwei Hektar Weinberge in Unterrain in der Nähe des Eppaner Golfplatzes. Seit 1965 sind sie im Familienbesitz. 1995 hat Hansjörg Donà die Flächen von seinem Vater übernommen. „Ich habe schon vor der Gründung des Weinguts in Marling Wein eingekellert, um zu testen, welche Sorten in welcher Lage die besten Qualitäten hervorbringen können“, erinnert sich der Überetscher Winzer zurück. Er ist überzeugt davon, dass jede Sorte die richtige Lage braucht. Die mehrfachen Auszeichnungen, beispielsweise bei Vitae, dem Weinguide der italienischen

Sommelierversammlung AIS, geben ihm recht. Weißburgunder und Chardonnay fühlen sich bei der Familie Donà genauso zu Hause wie Vernatsch, Merlot und Lagrein. „Im Jahr 2011 haben wir erstmals in Eppan abgefüllt“, erzählt Donà. Seitdem wurde die Produktion von anfangs 20.000 Flaschen auf 32.000 Flaschen erhöht. Diese überschaubare Menge, verteilt auf fünf Weinen (Südtirol Weißburgunder DOC, Südtirol Sauvignon DOC, Terlaner Chardonnay DOC, Südtirol Vernatsch DOC und Merlot Lagrein IGT), erlaubt es dem Eppaner Winzer aus jeder Lage und aus jeder Sorte das Bestmögliche herauszuholen.



~ Feine Auswahl an Weinen mit Vorzeige-Vernatsch
Foto: Florian Andergassen

Weingut Donà im Überblick

Fläche: 2 Hektar Eigenflächen in Eppan und 4 Hektar Pachtflächen in Meran und Dorf Tirol

Sorten: Weißburgunder, Chardonnay, Sauvignon, Vernatsch, Merlot, Lagrein

Kellermeister: Hansjörg Donà

Weine: Südtirol Weißburgunder DOC, Südtirol Sauvignon DOC, Terlaner Chardonnay DOC, Südtirol Vernatsch DOC und Merlot Lagrein IGT

Gesamtproduktion: 15.000 Flaschen Rotwein, 17.000 Flaschen Weißwein

Verkauf: 60 % direkt an Hotellerie und Gastronomie, 15 % Vinotheken und 25 % direkt ab Hof

VON UNTERRAIN BIS DORF TIROL

Die Böden in Unterrain seien gut für den Weinbau, meint Donà, ein Gemisch aus Lehm, Schotter, Sand und viel Kalk. Die Weinberge befinden sich auf einer Höhe von 260 bis 280 Metern Meereshöhe. „Es ist eine warme Lage, aber dem können wir mit einer früheren Weinlese gut entgegensteuern.“ In den Eppaner Weinbergen wächst hauptsächlich der Chardonnay, der Vernatsch und der Merlot. Es sind die Hauptsorten des Weinguts. Daneben bezieht das Weingut Vernatsch- und Lagreentrauben aus 2,5 Hektar Pachtflächen in Gratsch bei Meran. Der Sauvignon und der Weißburgunder stammen aus einem 1,5 Hektar umfassenden Weingut in Dorf Tirol.

VIEL HANDARBEIT IM KELLER

Im Keller setzt der erfahrene Kellermeister auf Handarbeit, schonende Verarbeitung und auf Holz. So liegen 50 Prozent der Weißweine für sechs Monate in 500-Liter-Tonneaufässern. Die Rotweine lagern ein Jahr lang im großen Holzfass, dann folgt die Flaschengärung. Die Weine sollen leben und nicht hermetisch abgeschlossen werden ist die Maxime des Kellermeisters. Durch Batonnage, dem Aufrühren der Hefen, werden sie vor Zersetzung geschützt, cremig, rund und fruchtbetont. Seine Weine sind handwerkliche Weine: „Man spürt im Wein die Handarbeit“, ist Donà überzeugt und beschreibt einige Besonderheiten: „Unsere Weißweine haben auch noch nach sechs bis sieben Jahren eine schöne Säure. Und der Merlot hat eine Lagerfähigkeit von 10 Jahren.“ Besonders sticht seiner Ansicht nach der Chardonnay hervor: „Ein trinkiger Wein, der von Frische und Frucht lebt und einen schönen Nerv im Gaumen hat“. Herzstück im Weingut Donà ist auch der Vernatsch, der in der Weinwelt durch gute Bewertungen immer wieder von sich reden macht: „Es ist ein charakteristischer Vernatsch, leichtfüßig mit einer schönen Frucht und viel Eleganz.“ So beschreibt Hansjörg

”

UNSER ZIEL SIND
AUTHENTISCHE WEINE MIT
EIGENSTÄNDIGEM CHARAKTER.

“



~ Erfahrener Weinmacher: Hansjörg Donà

Foto: Florian Andergassen

Donà einen seiner Lieblingsweine. Kein Wein wird verschnitten. Das Ergebnis sind sortentypische Weine. Genau das ist das erklärte Ziel des Kellermeisters: „Mit Kompetenz und Erfahrung qualitativ hochwertige Trauben zu authentischen Weinen mit eigenständigem Charakter auszubauen.“ Die Voraussetzungen hierfür würden laut Donà schon vorher im Weinbau mit einem angemessenen Pflanzenschutz, Ertragsreduktion und dem optimalen Erntezeitpunkt geschaffen.

FAMILIENWEINGUT

Nicht nur im Keller auch im Vertrieb legt Hansjörg Donà selbst Hand an. Verkauft werden die Weine an die Hotellerie und Gastronomie, aber auch direkt ab Hof. Auf Vormerkung werden Weinverkostungen angeboten. Unterstützt wird Hansjörg Donà von seiner Frau Martina, die überall aushilft und sich auch um die Ferienwohnungen kümmert. Mit großem Einsatz im Betrieb ist Tochter Franziska, die für die Vermarktung und Kommunikation zuständig ist. Bei der Weinlese und beim Abfüllen hilft auch der Rest der Familie mit, die zweite Tochter Magdalena und die Söhne Josef und Martin. Bei Familie Donà ist die Freude an den Weinen spürbar. Wein ist für sie ein Stück Lebenskultur, das es zu pflegen und zu erhalten gilt. ■

Renate Mayr

renate.mayr@dieweinstrasse.bz



FRAUENMANTEL

„DEN FRAUENMANTEL NENNT MAN AUCH WEIBERKITTEL,
ER IST FÜR DIE FRAUEN DAS BESTE MITTEL“

Frauenmantel ist FNL-Heilpflanze des Jahres 2020. Der Verein „Freunde naturgemäßer Lebensweise“ kurz FNL, entschied sich heuer für diese Pflanze, da es eine Mondpflanze ist und wir heuer nach der Planetenzuordnung im „Jahr des Mondes“ sind. Die Mondkräfte wirken in der jetzigen Situation ganz besonders auf uns ein. Der Mond fordert uns auf, vom „Lauten“ ins „Leise“ zu wechseln und unser Zuhause, Geborgenheit, Familie, Gefühle und Emotionen wieder vermehrt zu spüren.

BRAUCHTUM

Das typische Kennzeichen des Frauenmantels sind die Tautropfen. Die Alchemisten des Mittelalters haben diese als „himmlisches Wasser“ gesammelt. Sie glaubten daraus den „Stein der Weisen“ gewinnen zu können, mit dem sich jedes unedle Metall in reines Gold, jede Krankheit in Gesundheit verwandeln lassen sollte. Daher der botanische Name Alchemilla. Die Römer nannten diese Pflanze „Venusmantel“. Die Priesterinnen verwendeten sie zu Sitzbädern, weil sie glaubten, damit den Genitalbereich wieder in eine Art jungfräulichen Zustand zu versetzen.

HEILKRAFT

Der Frauenmantel gilt in erster Linie als Frauenheilkraut. Er wirkt menstruationsregelnd, hilft bei krampfartigen Schmerzen und stärkt die Geburtsorgane. Zusammen mit dem stinkenden Storchnabel wird Frauenmantel als Tee bei unerfülltem Kinderwunsch getrunken. Nach der Geburt trägt er zur Wundheilung und Rückbildung bei und verbessert den Milchfluss. Bei Wechseljahrsbeschwerden reguliert er den Hormonhaushalt, da er Phytohormone enthält, welche dem Progesteron ähneln. Aufgrund des recht hohen Gerbstoffgehalts wird das Kraut auch zum Gurgeln bei Entzündungen im Mund- und Rachenraum empfohlen und als Mittel gegen leichte Durchfallerkrankungen und zur Wundheilung verwendet. ■



Volkshelkundlicher Kräuterkurs

nach Ignaz Schlifnri

Ganzheitliche Kräuterausbildung in Südtirol zum FNL-Kräuterexperten. Startet jährlich im Unterland, Vinschgau und Pustertal.
Anmeldung und Info unter:
Sigrid Thaler Rizzolli
sigrid.thaler@gmail.com
www.str-ka.it



Pflanze
des Monats



Volksrezept

TAUWASSER

Zutaten:

10 Tautropfen

½ Liter Wasser, wenn geht Quellwasser

Mit einer Pipette werden die Tautropfen des Frauenmantels gesammelt und in das Wasser getropft. Am Morgen gesammelte Tautropfen haben anregende Wirkung und am Abend gesammelte haben beruhigende Wirkung. Somit empfiehlt es sich, ein Tauwasser für den Morgen und eines für den Abend herzustellen.



Küchenrezept

FRAUENMANTEL-BAGUETTE

Zutaten:

2 Handvoll frische

Frauenmantelblätter

300 ml lauwarmes Wasser

25 g Germ

5 g Zucker

500 g Dinkelmehl

50 ml Olivenöl

10 g Salz

Frauenmantel mixen, lauwarmes Wasser dazugeben und nochmal mixen. Die grüne Flüssigkeit in eine Schüssel geben, Germ hineinbröseln und den Zucker dazugeben. Sobald sich der Germ aufgelöst hat mit den restlichen Zutaten zu einem geschmeidigen Teig verkneten. Zugedeckt bei Zimmertemperatur ca. 1 Stunde gehen lassen. Aus dem Teig Baguettes formen, nochmal ca. ½ Stunde gehen lassen und schließlich bei 200 Grad etwa eine halbe Stunde backen. Anstelle von Frauenmantel kann man natürlich verschiedene andere Kräuter für dieses Rezept verwenden.



Besser regional als global!

4 GRÜNDE, WARUM MAN JETZT MEHR DENN JE REGIONALE
LEBENSMITTEL KAUFEN SOLLTE

Die Welt, wie wir sie kennen, legt im Moment gerade eine Pause ein. Vieles ist zum kompletten Stillstand gekommen, einiges erlebt eine ungewollte Entschleunigung. Man besinnt sich plötzlich wieder auf die Schönheit und die Vielfalt in der direkten Umgebung. Zweifel drängen sich auf, ob man wirklich Erdbeeren aus Südafrika benötigt, Knoblauch aus China oder Lamm aus Neuseeland? Das alles gibt es auch bei uns und ein Umdenken scheint sich in den Köpfen der Gesellschaft zu vollziehen. Lebensmittel aus der Gegend erleben wieder eine Renaissance und bekommen einen höheren Stellenwert, selbst wenn man dafür in einigen Monaten Einschränkungen in Kauf nehmen muss.

FÜR DEN KAUF VON REGIONALEN LEBENSMITTELN GIBT ES MINDESTENS 4 GUTE GRÜNDE:

1 Schmackhaft und gesund
Gemüse, Obst und Kräuter sind geschmacklich um ein Vielfaches besser, weil die Pflanzen voll ausreifen können und erntefrisch verkauft werden. Dadurch sind die Produkte reicher an Vital- und Nährstoffen und sehr viel gesünder. Kommt Obst und Gemüse vom anderen Ende der Welt, wird es zunächst unreif gepflückt und reift später nach. Geschmacklich überhaupt kein Vergleich zu einem frisch gepflückten Obststück. Die Produkte müssen außerdem haltbar gemacht werden, damit sie den Transport unbeschadet überstehen. Oftmals wird mit Gas oder anderen chemischen Substanzen gearbeitet.

2 Saisonal heißt auch abwechslungsreich
Beim regelmäßigen Erwerb von saisonalen und regionalen Produkten wird eine

abwechslungsreiche Ernährung direkt mit erworben. Die Natur liefert bereits einen ausgewogenen Speiseplan mit, wenn man bei regionalen Lebensmitteln bleibt. Jede Jahreszeit hat ihre typischen und köstlichen Produkte, auf die man sich immer wieder aufs Neue freuen kann. Wer also saisonale und regionale Produkte kauft, bringt automatisch Vielfalt und Abwechslung in den sonst oft monotonen Speiseplan.

3 Stärkung der lokalen Wirtschaft
Wer vermehrt auf regionale Produkte zurückgreift, hat letztendlich selbst mehr davon. Eine stabile lokale Wirtschaftslage ist enorm wichtig für das Land. Und wie entscheidend eine möglichst autonome und unabhängige Wirtschaftslage ist, ohne Abhängigkeiten von ausländischen Firmen, erlebt man zurzeit hautnah mit.

4 Geringere Umweltbelastung
Kürzere Transportwege bedeuten automatisch einen geringeren Treibstoffverbrauch, was sich wiederum positiv auf die Umwelt auswirkt. Bei regionalen Produkten fallen ebenfalls sehr lange, unterbrechungsfreie Kühlketten weg, die einen enormen Energieverbrauch haben.

Lange Transportwege, beispielsweise per Schiff oder Flugzeug, verschmutzen die Umwelt und schaden damit der Gesundheit.

Bereits Goethe mahnte zur Besinnung und erkannte die Vorteile und den Charme der direkten Umgebung. In diesem Sinne...

„Willst du immer weiter schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah“ ■

Petra Bühler
gourmetschule.de



Carnol
Weißburgunder

Der Sommer kann kommen! Und wir begrüßen ihn im Wonnemonat Mai mit dem neuen Jahrgang 2019 der Weißburgunder-Selektion „Carnol“ vom Weingut Hans Rottensteiner aus Bozen. Der Wein ist nach dem Geburtsort von Seniorchef Toni benannt, dem Weiler St. Peter in Carnol am Ausgang der Stadt Bozen Richtung Sarntal. Die Trauben für diesen Selektionswein stammen aus den besten Weißburgunderlagen rund um Bozen und sind auf Porphyrgestein gewachsen. Dieser Untergrund bringt Weine mit ausgeprägter Mineralität hervor, die Hannes im Keller noch akzentuiert. Die Lagen und eine sorgfältige Bearbeitung der Weinberge geben dem Wein alle Charakteristika, die diesen Weißburgunder so besonders machen.

Der Wein zeichnet sich aus durch fruchtige Noten von Zitrusfrüchten und Apfel, Frische und Lebhaftigkeit, sowie einer bedeutenden Länge und einer guten Struktur. Somit ist er der ideale Speisenbegleiter für schöne Frühlings- und Sommergerichte, Vorspeisen, weißem Fleisch und Fisch.



ROTTENSTEINER

Weingut
Hans Rottensteiner
Sarntaler Str. 1a, Bozen
Tel. 0471 282015
www.rottensteiner.wine

Infos zum
Onlineshop &
Lieferservice
www.rottensteiner.wine



„Anton Mitterdorf von Feuerwehr Mitterdorf kommen!“

SEIT NUN KNAPP DREI MONATEN MELDET SICH NACH DIESEM FUNKSPRUCH EIN NEUES GESICHT. DER 25-JÄHRIGE KALTERER MATTIA GAZZETTA HAT DAS KOMMANDO ÜBER DIE FEUERWEHR MITTERDORF ÜBERNOMMEN. ER IST DER DRITJTJÜNGSTE KOMMANDANT IN SÜDTIROL.

Anfang April erreichte die Feuerwehr Mitterdorf ein Anruf aus dem Altenheim Kaltern. Aufgrund der aktuellen Besucher- und Ausgangssperre benötigten die Bewohner einen neuen geschützten Raum für die Freizeitaktivitäten. Noch am selben Tag kamen zwei Wehrmänner zum Lokalausganschein vorbei und das Projekt wurde sofort in Angriff genommen. Nachdem auch örtliche Handwerker mit Material und Maschinen aushalfen, konnte die Feuerwehr innerhalb kürzester Zeit einen provisorischen Wintergarten errichten. Der windgeschützte Raum dient nun als Platz für Turnstunden, Brettspiele und andere Aktivitäten. Für den Kommandanten der Wehr Mattia Gazzetta war die Hilfe selbstverständlich: „Die Feuerwehren sind ehrenamtliche Vereine und zentrale Einrichtungen in ihren jeweiligen Kalterer Ortsteilen. Das Feuerwehrwesen hat die Aufgabe den Nächsten mit allen Mitteln und Möglichkeiten zu helfen. Ganz nach unserem Leitspruch: Gott zur Ehr‘ und dem Nächsten zur Wehr.“

EINE GROSSE HERAUSFORDERUNG

Der neue Kommandant Mattia Gazzetta folgte Christian Dichristin, der nach langjähriger Tätigkeit das Amt abgab. Er nahm die Herausforderung an und übernahm die verantwortungsvolle Aufgabe. Mattia Gazzetta ist somit aktuell der jüngste Feuerwehrkommandant in Überetsch-Unterland. Trotz seines



~ Der neu gewählte Kommandant Mattia Gazzetta mit seinem Ausschuss
Quelle: Feuerwehr Mitterdorf

jungen Alters ist er schon über Jahre eine feste Größe in der FF-Mitterdorf. Bereits 2007, mit gerade einmal zwölf Jahren, trat er der Jugendfeuerwehr Mitterdorf bei, 2012 folgte die Aufnahme als aktives Feuerwehrmitglied und später auch als Schriftführer. Neben diesen Tätigkeiten ist Mattia Gazzetta auch Mitglied der Bezirkstaugergruppe und Bewerber bei den Landesjugendbewerben.

Er war von Beginn an „feuerwehr-fanatisch“, vor allem sein

Interesse an der Technik ist besonders stark ausgeprägt. Dies spiegelte sich bereits in seiner schulischen Laufbahn wider. Mattia Gazzetta schloss die Technische Fachoberschule „Max Valier“ in Bozen mit der Facharbeit zum Thema „Die hydraulische Rettungsschere der Feuerwehr“ ab. Das Interesse für die Technik wurde dann auch zur Berufung. Seit ein paar Jahren arbeitet er in einem technischen Büro im Automobilsektor mit Schwerpunkt Maschinenbeschaffung.

DIE FEUERWEHR MITTERDORF

Die FF Mitterdorf ist für Mattia Gazzetta nicht nur ein Verein, sondern eine Herzensangelegenheit. Die Fußstapfen, in die er als neuer Kommandant tritt, sind große. Die Gruppe gehört mit 42 aktiven Wehr-

männern, 15 Mitgliedern der Jugendgruppe und 25 weiteren nicht aktiven Mitgliedern zu den größeren Wehren in der Umgebung. Das Einsatzgebiet inmitten von Kaltern ist zwar relativ klein, jedoch dicht besiedelt. Der Einflussbereich einer Wehr geht immer auch über das eigene Einsatzgebiet hinaus. Aufgrund der besonderen Situation von acht Feuerwehren in einer Gemeinde wird die Zusammenarbeit in Kaltern besonders gefördert. So spezialisieren sich die einzelnen Wehren auf bestimmte Bereiche. Die FF Mitterdorf hat einen ihrer Schwerpunkte dabei auf Einsätze bei Verkehrsunfällen gelegt. Zudem liegen in der direkten Umgebung mehrere sensible Objekte, wie das Altenheim, die Mittelschule und der Kindergarten. Die Feuerwehr ist neben ihrer Funktion im Zivilschutz auch eine wichtige Institution im Kalterer Ortsteil Mitterdorf. „Die Tätigkeit geht weit über die Einsätze hinaus“, betont Mattia Gazzetta. Vom Mitterdörfner Fest über das Kathrini-Preiswatten bis hin zum Kathrini-Kirchtag – Traditionen werden in Mitterdorf großgeschrieben.

„EHRENAMTLICH ZU HELFEN IST EINE PERSÖNLICHE BEREICHERUNG“

„Ein Einzelner kann alleine nicht viel bewirken, so ist es auch in der Feuerwehr.

Frei nach dem Motto: Zusammen sind wir stark“, meint Mattia Gazzetta. Die Kameradschaft innerhalb der Feuerwehr ist ein zentrales Element, nur mit einer starken Gemeinschaft kann man die neuen Herausforderungen bewältigen und diese sind vielseitig: Von E-Autos bis Neubauwohnungen mit Isolierungen – all das sind unbekannte Nenner für die Feuerwehr. Dabei spielt für den jungen Kommandanten die Ausbildung an der Landesfeuerweherschule aber auch innerhalb der Wehr eine entscheidende Rolle. Er lebt dies selbst mit zahlreichen Lehrgängen vor und erwartet dies auch von seiner Mannschaft. Augenzwinkernd betont er: „Der junge Kommandant wird umgekehrt auch für die Mannschaft eine Herausforderung. Ich habe meine Ideen und Ideale und bin sehr

hartnäckig.“ Hartnäckig will er auch bei der Suche nach neuen Jugendlichen für seine Feuerwehr sein. Die Jugendgruppe der FF Mitterdorf hat eine lange, sehr erfolgreiche Tradition und diese gilt es weiterzuleben. Doch der junge Kommandant gibt zu: „Jugendliche für die Feuerwehr zu begeistern fällt nicht immer ganz leicht, man muss überzeugen und auch etwas bieten.“

Ein Ereignis hat Mattia Gazzetta in seiner ehrenamtlichen Tätigkeit besonders geprägt. Er leistete Hilfe im Schneechaos von 2017 in Mittelitalien in der Region Ascoli Piceno. Von diesem Moment an schätzte er die großen Vorteile des Südtiroler Feuerwehrwesens noch mehr: „Die Menschen strahlten, als wir ihnen in dieser schwierigen Situation halfen. Das System in Südtirol ist unbezahlbar, um das man uns vielerorts beneidet.“ ■

ANTON ANDERLAN

anton.anderlan@diweinstrasse.bz



WIRTSCHAFTSEXPERTE

Dr. Gregor Oberrauch



Kleinunternehmer oder Handwerker? Das sind die Zuschüsse/Förderungen vom Land.

Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass Selbstständige, Freiberufler Einzelunternehmen, Personen- oder Kapitalgesellschaften einen Zuschuss erhalten. Kriterien:

- man muss eine Tätigkeit ausüben. (vor dem 23.02.2020)
- das letzte verfügbare besteuerbare Einkommen darf maximal Euro 50.000,00 bzw. 85.000,00 aufweisen.
- Es dürfen maximal fünf Mitarbeiter/ Angestellte in Vollzeit im Jahre 2019 beschäftigt gewesen sein. Tätige Gesellschafter werden auch dazugezählt.
- Umsatzrückgang von mindestens 50% in den Monaten März, April oder Mai 2020. Als Vergleichszeitraum wird immer der jeweilige Monat 2019 herangezogen.
- Rückgang Jahresumsatz 2020 von mehr als 20% zum Vergleichszeitraum 2019.

Erfüllen Sie somit diese Kriterien, haben sie Anrecht auf einen Zuschuss von Seiten des Landes Südtirol, wobei dessen Höhe von den jeweiligen oben angeführten Kriterien abhängt. Der Höchstbetrag beträgt für Kleinunternehmen Euro 10.000. Man erwartet sich aber noch einige Klarstellungen dazu.

Ps. Die Steuervorauszahlung für das Jahr 2020 wird auf 80% gesenkt. Ob dies eine Soforthilfe für den Steuerzahler darstellt, dessen Bewertung sei jedem Einzelnen überlassen.

Wirtschaftsberater Dr. Gregor Oberrauch
oberrauch.gregor@dataconsult.bz.it



Foto: Philipp Franceschini

850 Jahre Haderburg

HOCH AUFRAGEND UND VERWITTERT WACHT DIE HADERBURG AN DER SALURNER KLAUSE.
ERBAUT AUF EINEM STEILEN FELSENSPORN HAT DIE HEUTIGE RUINE EINE WECHSELVOLLE GESCHICHTE HINTER SICH.
EINE BURG ZWISCHEN DORNRÖSCHENSCHLAF UND NEUEM KULTURELLEN LEBEN.

„Castellum quod dicitur Salurna“ – Obwohl der frühe Beleg von 1053 wohl nicht auf die Haderburg verweist, gilt eine über Jahrhunderte anhaltende spätantike und frühmittelalterliche Wehrfunktion des steil aufragenden Felsen oberhalb von Salurn als gesichert. Eine Kontinuität bis zur Erbauung der Burg kann indes nur angenommen werden, um 1160 tritt sie schließlich ins Licht der Geschichte, 1170 wird sie bewohnt gewesen sein. Anlass genug 2020 ihre 850 Jahre zu feiern.

Nochmals knapp 50 Jahre später findet sich die erste gesicherte Erwähnung der Burg und mit ihr der Herren von Salurn. Rupertiner, Gralandiner: Die Geschichte der Haderburg ist auch die Geschichte längst vergessener Adelsgeschlechter. Und zugleich exemplarisch für das Schicksal weiterer Adelliger im Unterland, die sich zwischen dem Machtbereich der Bischöfe von Trient und dem aufstrebendem Meinhard II. schlussendlich ihrer eigenen Macht beraubt sahen.

CASTRUM IN SALURNO

Kein Burgfräuleinschloss war die Burg von Anfang an, ihre Bestimmung war es Schutz in unsicheren Zeiten zu bieten.

Schon allein ihre schwer zugängliche Lage auf dem hochaufragenden Felssporn über der Klause verdeutlicht, dass die Burg und das Leben auf ihr wohl nicht übermäßig komfortabel gewesen sein muss. So klar ihre Funktion, so wechselvoll ist ihre Geschichte. Lehensübertragungen, Belagerungen, Unterwerfungen: Unter den Tirolern werden prominente Burghauptleute wie Happe Hack und Leonhard von Völs eingesetzt.

15–20 Menschen leben auf der Burg, in Kriegszeiten vermutlich mehr. Ständig wird an der Burg ausgebessert, erweitert, befestigt. Zum ersten Mal unter Meinhard selbst, der die Schäden seiner eigenen Belagerung beseitigen lässt. Der Porphyry für den Bergfried wird auf den Felssporn geschleppt. Durch Bastionen, Sperrbauten und Fortifikationen wird die Burg bis ins 16. Jahrhundert militärisch befestigt.

FRÜHER NIEDERGANG

Früh beginnt jedoch auch der Verfall der Burg. Als die venezianische Patrizierfamilie Zenobio, – durch eine ansehnliche Kaufsumme die Innsbrucker Kassen füllend – Besitzer der Burg werden, ist sie be-



Für das neue Projekt Haderburg-Inszenierung wurden längs des Aufgangs zur Burg einige Installationen mit Mittelalterbezug geschaffen
Foto: Karin Simeoni

reits dem Niedergang geweiht. Unbewohnt und dem Verfall preisgegeben beschreibt sie Marx Sittich von Wolkenstein schon 1610. Ihrer militärischen Funktion beraubt, wird die Haderburg ihrem Schicksal überlassen. Was nützlich sein kann, wird nach und nach zu Tal gebracht und von den

Dorfbewohnern als Bau-, wahrscheinlich auch als Brennmaterial verwertet. Über Jahrhunderte fällt die Haderburg in einen Dornröschenschlaf. Doch nicht alles ist verloren, jahrelang geht der Salurner Armando Plank zur Ruine hinauf. Seine wertvolle Arbeit bildet schließlich den Grundstock für das der Haderburg gewidmete Museum im Ortszentrum.

NEUES LEBEN

Die Erhaltung der Bausubstanz gestaltet sich mühseliger und vor allem kostenaufwendiger als die Sicherung der Artefakte. Ab den 1960er Jahren wird versucht, die Ruine vor dem vollständigen Verfall zu retten. 2003 wird schließlich auf Betreiben des Burgbesitzers und Zenobionachfahren Baron Ernesto Rubin de Cervin Albrizzi und mit Förderungen des Landes und der Stiftung Sparkasse eine groß angelegte Restaurierung in Angriff genommen. Die grundlegende Umgestaltung verfolgt das Ziel die Burg der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Ein neuer Aufgang – der Weg der Visionen – wird angelegt, das Burgareal gesäubert und ein Stiegensystem errichtet, das den sicheren Zutritt gewährleistet. So langsam scheint die Haderburg aus ihrem Dornröschenschlaf zu erwachen. Weitere Jahre sollten jedoch vergehen, bis der Struktur mit einer Burgschenke neues Leben eingehaucht wird.

In diese Zeit fällt auch die Gründung eines Vereins, der sich die Aufwertung und Unterstützung der Haderburg auf die Fahnen geschrieben hat: Haderburg.klick. Vor ungefähr fünf Jahren erkennt eine Gruppe nicht nur das Potenzial der Burg, sondern auch die Notwendigkeit, etwas zu unternehmen. Karin Simeoni, die Vorsitzende des Vereins, weiß um die Schwierigkeiten Burgveranstaltungen mit entsprechendem Publikum zu etablieren.

Die ersten Events, die der kulturaffine Baron noch selbst auf die Beine stellt, sind spärlich besucht. An einem Abend, zugleich der Beginn der Freundschaft mit dem adeligen Hausherrn, ist Simeoni der einzige Gast. Die Salurnerin weiß aber auch um die Faszination der Burg, von klein auf begleitet sie hoch über ihnen thronend das Leben der Einheimischen. „Ein geheimnisvoller und märchenhafter Platz, der nicht nur Kinder in seinen Bann

zieht“, schwärmt Simeoni. Sie ist von Anfang an mit Tatendrang und Begeisterung bei der Burgunterstützung dabei. „Das zu nutzen, was einem das eigene Dorf bietet“, von dessen Wichtigkeit ist sie überzeugt.



~ In den Museumsräumlichkeiten von „Abenteuer Haderburg“ werden die Fundstücke von der Haderburg ausgestellt

Foto: Elmar Thaler

INSZENIERUNG DER HADERBURG

2020 markiert nochmals einen Aufbruch: Die 850 Jahre nimmt der Verein zum Anlass im Projekt Haderburg-Inszenierung verschiedene ambitionierte Ideen umzusetzen. Mittelalter-Installationen entlang des Burgaufgangs laden zum Verweilen ein – kindgerechte Unterhaltung inklusive. Auf der Burg selbst wird die Ausschilderung der historischen Gegebenheiten erneuert und ergänzt, ein Monitor mit einem Film über die Baugeschichte installiert und für eine Figur, die sagengeschichtlich untrennbar mit der Burg verbunden ist, der nötige Raum geschaffen. Patzeber aus der bekannten Sage vom alten Weinkeller in Salurn, geistert ab nun durch ein Audio aufbereitet durch die Ruine. Eine Mitmach-Broschüre für Kinder und Jugendliche rundet das Projekt ab.

Covid-19 hat nicht den Frühling auf der Burg, aber die für März vorgesehene Eröffnung der Inszenierungen verschoben. Die Haderburg ist geduldig, sie kann warten, das konnte sie schon immer. ■

Cäcilia Wegscheider

caecilia.wegscheider@diweinstrasse.bz



RECHTSEXPERTIN

Dr. Jutta Pedri



Ich habe für Juni 2020 eine Flugreise mit Hotel nach Sardinien gebucht und auch bezahlt. Ich wollte stornieren, da ich nicht sicher bin, ob ich die Reise aufgrund des COVID-19-Notstands antreten kann. Der Reiseveranstalter hat mir die Auskunft erteilt, dass ich Anrecht habe auf einen „Voucher“, nicht aber das Geld zurückzubekommen, stimmt das?

Ich muss vorausschicken, dass es absolut so sein kann, dass sich die Rechtslage dazu bis Juni noch ändert, da bestimmte Normen im Widerspruch zueinanderstehen. Im Augenblick hat ein Reiserveranstalter bei Stornierung seitens des Reisenden laut Art. 28, Abs. 5 des decr.leg. Nr. 9 vom 02.03.2020 drei Möglichkeiten. Ein Ersatz-Reisepaket anbieten, das gleich viel wert ist bzw. auch mehr wert sein kann, den vorgestreckten Betrag laut Abs. 4 und 6 des Art. 41 des decr. leg. 23.05.2011, Nr. 79 zurückerstatten oder einen sogenannten Voucher im Ausmaß der geleisteten Summe ausstellen. Laut der italienischen Notverordnung ist es der Reiseveranstalter, der auswählen kann, welche Option er anbietet. Das steht aber im Gegensatz zum sogenannten „Codice del turismo“ (decr.leg. 23.05.2011, Nr. 79), der im Falle einer „Änderung der Vertragsbedingungen“ in bestimmten Fällen, zu denen eben auch der vorliegende Fall zählt, dem Reisenden die Möglichkeit gibt, zu wählen, ob er das Geld zurückverlangt oder ein Ersatzpaket annimmt. Die momentane Situation ist so, dass der Reiseveranstalter versuchen wird, das Geld nicht zurückzuerstatten, jedoch wird der Reisende auf sein Recht bestehen, wählen zu dürfen. In Ermangelung einer außergerichtlichen Einigung werden sicher einige solcher Fälle heuer noch vor Gericht landen mit ungewissem Ausgang.

Rechtsanwältin Dr. Jutta Pedri
rechtsexpertin@diweinstrasse.bz

SO REDN MIR IM BEZIRK

von Cäcilia Wegscheider

Schweinefutter? Gschpuala!

Wie kommt man in Zeiten, in denen es wenigstens in unserer Gegend kaum mehr einen Bauern gibt, der Schweine hält, auf die Idee sich mit dem zu beschäftigen, womit sie früher unter anderem gefüttert wurden – dem übriggebliebenen Essen? Den Resten?

Vielleicht, weil wir genau in dieser Zeit wieder gelernt haben, achtsam zu sein, alles zu verwerten, nichts wegzuschmeißen. Im *Gschpualakibl* fand sich im Laufe eines Tages all das wieder, was zu schlecht zum Essen, doch zu schade zum Wegwerfen war. Ganz richtig, wie es sich vermuten lässt, ist *Gschpuala* eigentlich nichts anderes als das „Gespüle“. Die Frage ist nur, was denn nun das eigentlich ist? Blickt man in einschlägige Wörterbücher, so findet man unter anderem die Bemerkung aus dem 17. Jahrhundert „das gespüle nennen sie den tranck, den man von abgespülten gefeszen macht“. Also im Grunde: Das, was sich als flüssiger Rest ansammelt, wenn man die Koch- und Essgefäße auswäscht. Oder modern: Das, was wir von den Tellern waschen, damit es uns nicht die Spülmaschine verstopft. Übrigens nicht nur *Gschpuala*: Andernorts haben sich für diese Reste *s' Gloapte* oder *Gloapets* eingebürgert. Dem tir. *loapm* 'übrig lassen' geht dabei ein althochdeutsches „leiben“ in derselben Bedeutung voran. Obwohl, wenn man es genau nimmt, war *s' Gloapte* für die Schweine doch noch zu schade. In Zeiten, in denen Resteverwertung nicht nur ein hipbes Attribut nachhaltiger Bioladenkunden war, hatte auch das übriggebliebene feine Bedeutungsnuancen.



Aufgestöbert ... in meinem Büchergedächtnis



Wieder ist ein Monat um, und noch immer sind die Bibliotheken in Südtirol geschlossen. Schade, wo man doch gerade jetzt so viel Zeit zum Lesen hätte. Zum Glück gibt es zahlreiche andere Möglichkeiten, wie etwa die, sich mit Arbeitskollegen oder Nachbarn Bücher zu tauschen. In der letzten Zeit muss ich immer wieder an ein Buch denken, das mir ein Freund vor ein paar Jahren geliehen hat, und das davon handelt, das notgedrungen Beste aus einer Situation zu machen, die man nicht ändern kann.

Die Wand

Roman von Marlen Haushofer

Lisa Pfitscher

Eine Frau – ihr Name wird im Buch nicht genannt – unternimmt mit ihrer Kusine und deren Ehemann einen Wochenendausflug zu einer Jagdhütte in den Bergen. Eines Abends beschließt das Ehepaar, ein Wirtshaus im nahegelegenen Dorf zu besuchen, während die Frau in der Hütte bleibt und sich schlafen legt. Als das Ehepaar am nächsten Morgen nicht zurück ist, wundert sie sich zwar, unternimmt zunächst aber nichts. Da kommt Luchs angelaufen, der Jagdhund des Mannes, mit einer blutigen Schnauze. Die Frau folgt dem Hund talwärts, bis eine unsichtbare Wand inmitten einer Almweise das Weitergehen unmöglich macht – daran hatte Luchs sich gestoßen. Der Bach fließt beinahe ungehindert darunter weiter, aber für Lebewesen gibt es kein Durchkommen. Es dauert lange, bis sie versteht, dass diese Wand bestehen bleiben wird. Anfangs kehrt sie regelmäßig dorthin zurück. Von da aus kann sie das nahegelegene Bauernhaus sehen, vor dem der Bauer und die Bäuerin wie erstarrt in den Tätigkeiten sind, die sie wohl am Abend des Auftauchens der Wand ausgeführt haben. Sogar die Kuhherde bleibt

reglos. Alles Leben hinter der Wand hat aufgehört, nur die Natur wächst weiter, und das Bauernhaus ist irgendwann beinahe zugewuchert. Mit der Zeit werden ihre Ausflüge zur Wand weniger. Luchs und die Frau haben es sich in der Hütte so gut als möglich eingerichtet. Außerdem lebt eine Kuh bei ihnen, die sich an jenem Abend auf ihrer Seite der Wand aufgehhalten hatte, sowie eine Katze. Die Lebensmittel in der Hütte sind begrenzt, und so wird die Frau zur Vieh- und Ackerbäuerin. Zwar hat sie wenig Ahnung davon, doch ein paar Dinge weiß sie instinktiv, wie zum Beispiel, dass sie einige Kartoffeln übriglassen muss, um damit einen Acker anzulegen, andere Dinge lehrt ihr über die Jahre die Erfahrung. Mit der Zeit fragt sie sich nicht mehr, was hinter der Wand geschehen sein mag, sondern schafft sich ihre eigene Welt, mit den ihr eigenen Freuden und Mühen. Nach ein paar Jahren beginnt sie, ihre Erinnerungen auf die Rückseite von längst nicht mehr gültigen Kalenderblättern zu schreiben, ohne sich darum zu sorgen, ob sie irgendwann irgendjemand finden wird. Es sind jene Erinnerungen, die wir als Buch lesen. ■

NATUR DENKMAL

von Martin Schweiggel

Die Platanenallee von Auer

Die Platanen am südlichen Dorfeingang von Auer bilden die älteste Platanenallee Südtirols. Gepflanzt wurden sie zwischen 1810–13, als Welschtirol sowie Bozen, das Unterland und Überetsch zum kurzlebigen napoleonischen Regno d'Italia geschlagen wurden. In großspurigen Programmen wurden die Gemeinden angewiesen, längs der Heerstraßen Alleen zu pflanzen, damit die Armeen Napoleons windgeschützt und im Schatten quer durch Europa marschieren können. Der „Syndikus“ der Gemeinde Branzoll – der damals auch Auer, Pfatten und Leifers angegliedert wurden – war bei uns wohl als einziger so dienstbeflissen. Wie der Flurname „Heide“ bezeugt, stand hier seinerzeit noch kein Haus, da die Gegend immer wieder vom Schwarzenbach übermurt wurde. Platanen sind an den ahornförmigen Blättern und kugeligen Fruchtständen erkennbar. Die glatte Rinde ist dekorativ zartbunt gescheckt, da sie nicht mitwächst und deshalb Altrindenplatten jedes Jahr abplatzen. Freistehend können Platanen gewaltige Kronen entwickeln. Die mächtigste Südtirols steht vor dem Bozner Bahnhof.



FLURNAMEN

Vom Rauten

Cäcilia Wegscheider

Kreith, *Rungg* oder *Raut*: Was diese Namen gemeinsam haben? Sie verweisen auf Rodungen und geben neben ihrem sprachwissenschaftlichen Gehalt interessante Einblicke wie unsere Kulturlandschaft entstanden ist und wie sie sich entwickelt hat.

Wenig poetisch – Ein *Raut* ist für sich erstmal kein Flurname, sondern einfach ein vermutlich mit viel Schinderei gerodetes und neu bepflanztes Grundstück. Doch wenn Bezeichnungen wie *Nuiraut* oder *Raitl* weitergetragen werden, entwickeln sich Namen.

Die Rait als Riglnamen in Kaltern, der beeindruckende Anstiz Kreith in Eppan, beider Etymologie geht – wie „roden“ selbst – von indoeuropäisch *reudh- ‘roden’ über das althochdeutsche *riuten* ‘roden, herausreißen, ausrotten’ schließlich zu „reuten“, das sich als veralteter Ausdruck noch im Duden findet. Unser *Raut* hat nochmals einen anderen Weg genommen und ist beim Mittelhochdeutschen etwas abgebogen. Die Schaffung von Kulturlandschaft begann natürlich schon viel früher.

ALPENROMANISCHE RODUNGSTÄTIGKEIT UND ETSCHTALER RAUTNAMEN

Flurnamen wie *Runggò* in Pinzon oder *Nuafen* in Kaltern, sie sind nichts anderes als alpenromanische Prägungen der Rodungsarbeit, *ronco ‘Rodung’ und *nōva ‘Neuraut’ standen dabei Pate. Wurde das Gelände schließlich auch besiedelt, wurden die Flurbezeichnungen zu Ortsnamen, wie beim Weiler *Rungg* bei Tramin oder neben dem Kalterer *Kreit* bei den Terlaner Ortsnamen *Unterkreuth* und *Oberkreuth*. An

den Belegfolgen – 1242 *Geraute*, 1288 *de gereut*, 1313 *von gereut*, 1369 *de Geräut* 1594 *in Greuth* und 1597 dann *Kreut* – lässt sich wunderbar ablesen, wie sich der Name von einem „Gereute“, einer Kollektivbildung zu *Raut*, zu *Kreuth* entwickelte.

Eine ganze Serie an Rautnamen fallen an der orografisch linken Talseite am Hangrand des Etschtals auf. Zwischen Vilpian und Siebeneich stoßen wir am Waldsaum immer wieder auf verdächtige Rautnamen. Und nicht nur dort, auch die sich auf den ersten Hangverebnungen befindlichen Höfescharen Rautnamen um sich, wie zum Beispiel *Rosسرائل*, *Kestentraut*, *Fräuleinsraitl*, *Großer Raut* oder *Kreuzraitl* auf Planatsch.

NICHT NUR RAUTEN

Flurbezeichnungen mit den Namenbestandteilen „Stock“, „Schlag“ oder „Sang“ weisen ebenso auf Rodungen hin. Kniffliger wird es bei Benennungen wie *Prânt*, *Prantl* oder mit „Brenn“ im Namen – Brandrodung oder Brandereignis?

Das bekannte Leiferer *Brantental* soll nach den abgeholzten Waldflächen an seinen Hängen benannt sein, doch wie steht es um die Flurbezeichnung *Brenntal*, die sich vor allem als Wein einen Namen gemacht hat? Nebenbei: Auch *Raut* zierte so manches Flaschenetikett.

Ein ganz besonderes Namenpaar noch am Ende. Beim Lipp in Perdonig stehen sich ein *Prânt* und ein *Raut* gegenüber. Während der *Prânt* jedoch die Zeit überdauert hat, hat sich der Wald die kleine Rodung wieder einverleibt. Auch das kann Fluren passieren, in den Namen aber bewahrt sich die Geschichte. ■



Durchs liebliche „Klein-Castelfeder“

DIE ARCHAISCHEN WEIDEN DER PINZONER UND GLENER EGGER: ARTENREICHE TROCKENRASEN, VIELFÄLTIGE BÄUME, STRÄUCHER UND DER LEBENSRYTHMUS VERGANGENER ZEITEN.

Ab Parkplatz und Bushaltestelle „Trudner Bach“, zwischen Neumarkt und Vill, erreichen wir am rechten Bachufer gleich die Naherholungszone „Der schlafende Riese“. Kinder möchten gleich bleiben: Zahlreiche Spielgeräte, Teich, Hängematten, Relaxliegen, Wasserspiele am Bachufer locken. Besser auf die Rückkehr vertrösten!

Längs des Bachs zum Gasthaus Rauscher, wo das Wanderschild Nr. 1 nach Glen emporweist. Den Moränenrücken bedeckt submediterraner Buschwald. Stellenweise wühlen Füchse und Dachse Gletschersand aus ihren Bauen. Der Perückenstrauch färbt sich im Herbst grellbunt und wurde früher als „Rauschlab“ zu Textilfarben vermahlen. Der Gasthausname kommt von einer „Rauschmühle“.

In den Weiden der Pinzoner Egger: Ausblick auf Schloss Caldifff-Mazon, zottelige Samenstände der Osterglocken, blühende Mannaeschen. Später folgen wir links der Markierung 15 ins nahe Pinzon: ein Saltnerurm im „Blauburgundermeer“; an der Fassade des „Pinzoner Kellers“ pitto-

reske Halbreiefs wie im Figurenpark von Entiklar – um 1900 vom selben Besitzer geschaffen. Sehenswert schon die Fassadenfresken der Stephanskirche – erst recht der berühmte gotische Schnitzaltar von Meister Hans Klocker (1490).

An der Kirche vorbei den Weg Nr. 5, später Nr. 1 nach Glen - unter die mächtigen Steinpfeiler der Fleimstalbahn. Die Nachschublinie zur Dolomitenfront wurde in neun Monaten von 5000 Kriegsgefangenen gebaut. Oben dürfen wir links eine „Ehrenrunde“ übers Panorama-Viadukt nicht auslassen.

Ab Unterglen folgen wir rechts dem Schild „Wasserfall“ bis scharf rechts der Weg Nr. 5 „Pinzon“ wieder hinabführt. Beim Wasserreservoir links der Steig 5B zu den Glenner Egger mit der tiefstgelegenen „Hoacholm“ der Alpen – auf 450 m!

Als einzige Unterlandler Gemeinde besaß Montan keine Etschauen, hat deshalb die einzigen Weidelandschaften in der intensiven Landwirtschaftszone bewahrt – heute Refugium bedrohter Kleintiere

und Pflanzen und als Schatzkammern der Artenvielfalt unter Naturschutz.

Später folgen wir links Nr. 15 „Ruine Caldifff“ hinab zum Trudner Bach, dann der Straße Nr. 3 hinaus zur Rauscher-Brücke. ■

Martin Schweigg!

martin.schweigg@diweinstrasse.bz



➔ Start: Vill/Neumarkt

➔ Gehzeit: 2,5 Std.

➔ Tourenlänge: 6 km

➔ Höhenunterschied: 300 m

Fitness: 

Wegnummern: 1 → 15 → 5 → 1 → 5 → 5 B → 15 → 3

Öffis: Bus 120 Bozen-Salurn, Bus 122 Tramin-Auer-Neumarkt, Bus 130 Kaltern-Neumarkt



Kleinanzeiger

VERSCHIEDENES

- **48-er Motorrad Piaggio**, Farbe schmutzig-weiß, für 30 Euro zu verkaufen, Tel. 340 7188543
- **Traktor FENDT** Typ 207 V, ohne Kabine, kein Allrad, 3500 Arbeitsstunden, Tel. 340 7188543
- **Anhänger für PKW** (Maße 1,20 m - 1,10 m) günstig herzugeben. Tel. 335 1449071

SPORT & BEKLEIDUNG

- **Trampolin "getfit"**, 135cm Durchmesser, für 50 Euro zu verkaufen, Tel. 340 7188543

IMMOBILIEN

- **Mutter mit zwei Kleinkindern sucht 2-3 Zimmerwohnung** mit Balkon und/oder Garten in Neumarkt oder Umgebung. Tel. 371 1612373

Die nächste Ausgabe der Weinstraße erscheint um den 3. Juni 2020

Spezialthema: „Wandern“

Anzeigenschluss: 18.05.2020

Für Informationen und Anzeigenreservierungen kontaktieren Sie uns bitte unter:

Tel. 0471 051260
werbung@dieweinstrasse.bz

Bezirkszeitschrift „Die Weinstraße“

Ahead GmbH, Wiesenbachweg 3/1, 39057 Eppan
Tel. 0471 051 260, info@dieweinstrasse.bz

Raiffeisenkasse Überetsch
IBAN: IT 98 J 08255 58160 000300009903

Impressum:

Auflage: 14.000
Verteilergebiet: Aldein, Altrei, Auer, Andrian, Branzoll, Eppan, Kaltern, Kurtatsch, Kurtinig, Nals, Margreid, Montan, Neumarkt, Salurn, Siebeneich, Terlan, Tramin, Truden, Vilpian
Rechtssitz: Galileo-Galilei-Str. 2/E, 39100 Bozen
Presserechtlich verantwortliche Direktorin:
Maria Pichler
Chefredakteurin:
Astrid Kircher, astrid.kircher@dieweinstrasse.bz
Lektorin: Cäcilia Wegscheider
Coverfoto: Shutterstock
Druck: Fotolito Varesco - Auer

Alfred Donà (AD) » alfred.dona@dieweinstrasse.bz
Anton Anderlan (AA) » anton.anderlan@dieweinstrasse.bz
Barbara Franzelin (BF) » barbara.franzelin@dieweinstrasse.bz
Cäcilia Wegscheider (CW) » caecilia.wegscheider@dieweinstrasse.bz
David Mottes (DM) » david.mottes@dieweinstrasse.bz
Gothard Andergassen (GA) » gothard.andergassen@dieweinstrasse.bz
Greta Klotz (GK) » greta.klotz@dieweinstrasse.bz
Lisa Pfitscher (LP) » lisa.pfitscher@dieweinstrasse.bz
Maria Pichler (MP) » maria.pichler@dieweinstrasse.bz
Marie Agostini (MR) » marie.agostini@dieweinstrasse.bz
Martin Fink (MF) » martin.fink@dieweinstrasse.bz
Martin Schweißgl (MS) » martin.schweiggel@dieweinstrasse.bz
Philipp Ferrara (PF) » philipp.ferrara@dieweinstrasse.bz
Renate Mayr (RM) » renate.mayr@dieweinstrasse.bz
Sabine Kaufmann (SK) » sabine.kaufmann@dieweinstrasse.bz
Silvia Santandrea (SA) » silvia.santandrea@dieweinstrasse.bz

EINKAUFSDIENST



Täglich
8-18 Uhr

0471 444 444

KOSTENLOS FÜR GANZ SÜDTIROL.
#ICHBLEIBE DAHEIM

Die Weinstraße kostenfrei erhalten:

Tel. 0471 051260
adressen@dieweinstrasse.bz



Haben Sie etwas zu **verkaufen**
oder zu **verschenken**?
Inserieren Sie **kostenlos** Textanzeigen.

Preise für Bildanzeigen:

- 1 Modul 57 x 20 mm 40,00 € + MwSt.
- 2 Module 57 x 40 mm 80,00 € + MwSt.
- 3 Module 57 x 60 mm 120,00 € + MwSt.
- 4 Module 57 x 80 mm 160,00 € + MwSt.

Textanzeigen für den Immobilienmarkt

mit maximal 90 Anschlägen inkl. Leerzeichen:
20,00 € + MwSt.

Schicken Sie uns Ihre Anzeige auf:

kleinanzeigen@dieweinstrasse.bz



BURG WARTH

Einst an der Weinstraße

Gotthard Andergassen



^ - Fräulein fahren auch zum Rennen, haben Sie bestimmte Pferde im Auge? - Nein, bloß die Besitzer.

Wochenschrift „Die Bombe“ vom 20.06.1918

VOR 100 JAHREN: AUF ZUR 1.-MAI-FEIER!

Aufruf der neuen Zeitung „Volksrecht“, Sozialdemokratisches Organ für das arbeitende Volk Deutsch-Südtirols, in der ersten Ausgabe vom 1. Mai 1920 - Auf zum Kampf für den Sozialismus! Gegen die Reaktion! Für die Völkerverbrüderung! Das Erbe des Weltkrieges ist die soziale Revolution. Mit unwiderstehlicher Gewalt ergoss sie sich von Russland über Mitteleuropa. Und schon flattern ihre Sturmviögel in West- und Süd-Europa auf. Sind die alten Formen der proletarischen Internationale zerschlagen, so lebt und wirkt mächtiger denn je in der Arbeiterklasse die Idee der internationalen Völkerverbrüderung.



WAS PREDIGEN SIE ÜBER UNS?

Was ist Sozialdemokratie? Was Sozialdemokrat? Ist es richtig, was die Kapitalisten und Klerikalen über uns predigen? Dass wir dem fleißigen Arbeiter seinen Lohn, dem Bauer sein Gut nehmen wollen, um alles gleichmäßig zu verteilen? Dass wir die Priester verfolgen, die Ehe schänden und die Religion entheiligen wollen? Dass wir die Ordnung in Unordnung, das Recht in Unrecht verkehren und den allgemeinen Umsturz herbeiführen wollen? Das hat man doch stets von uns „Sozi“ geschrieben und gepredigt, nicht wahr? Aber alle, die solches reden, reden es aus Unwissenheit oder aus Bosheit. Darum darf man ihnen nicht glauben, ohne zu prüfen...

Volksrecht vom 26.05.1920

DER SEELENHIRTE UND SEINE SCHAFE

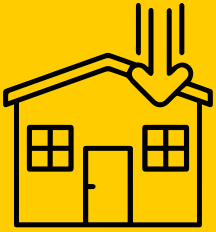
Kaltern, 25. Juni 1920 - Am Herz-Jesu-Sonntag erlitt ein Bauernsohn aus St. Nikolaus eine schwere Verletzung beim Böllerschießen. Der sattsam bekannte Dekan Gottlieb Hueber ist es, welcher vor allem und am meisten die Leute zum Böllerschießen anregte. Handelt ein guter Hirte so an seinen Schafen? Nein! Diese Art von Gewissenhaftigkeit kann man nur erwarten von einem „Seelenhirten“, welcher die Minderjährigen um ihr Vermögen bringen half zu Zweck eine Krieges, in welchem die Väter und Brüder jener Minderjährigen ums Leben kamen und alle übrigen Angehörigen ausgehungert wurden. Dieser „fromme“ Herr, scheint es, hat noch immer nicht genug schießen gehört, noch immer nicht genug Krieg gehabt. Ihm sind noch immer nicht genug Menschen getötet und verwundet worden. Wir können uns nur wundern, dass es noch immer Schafe gibt...

Volksrecht vom 25.06.1920

LÜGENBLATT „VOLKSBOTE“

Eppan, 16. Mai 1920 - Am Sonntag, den 2. Mai, fand im „Eppaner Hof“ eine öffentliche Parteiversammlung der Sozialdemokraten statt, welche über alles Erwarten gut besucht war. Diese Versammlung hat nun den „Volksboten“ in eine fürchterliche Exstase gebracht. Nachdem in der Redaktion dieses klerikalen Hetzblattes zwei geistliche Redakteure sitzen, versucht man mit Lügen, Verleumdungen und Lächerlichmachung die den Klerikalen unangenehme Versammlung aus der Welt zu schaffen.

Volksrecht vom 16.05.1920



WIR LIEFERN DIREKT ZU IHNEN NACH HAUSE!

Danke, dass Sie
lokal einkaufen

Agricenter Spitaler GmbH

Pillhof 31, Eppan
www.agricenterspitaler.com



Produktsortiment:
landwirtschaftliche Produkte

Lieferung nach:
Eppan, Kaltern und Terlan
Für Gemeinden, die nicht aufgelistet sind, kann gerne für einen Aufpreis geliefert werden.

☛ **Bestellen:**
E-Mail:
info@agricenterspitaler.com
Whatsapp: 390471633057

Bioregio Gen. - Bio*Beef

Niederthorstr. 1, Terlan
www.biobeef.it



Produktsortiment:
Premium Rindfleisch vom Jungrind aus biologischer Landwirtschaft, Küchenfertig verpackte Mischpakete sowie Fertigprodukte vom Jungrind

Lieferung: südtirolweit frei Haus oder über „Biokistl“

☛ **Bestellen:**
Tel. 346 09 444 88
info@biobeef.it

Bürotechnik

Handwerkerzone 3,
Kaltarn
www.buerotechnik.it



Produktsortiment:
Drucker und Multifunktionsgeräte | Kartuschen, Toner und Papier | Computer und Zubehör

Lieferung: kostenfrei in der gesamten Südtiroler Weinstraße und im Burggrafenamt

☛ **Bestellen:**
Tel. 0471 964828
info@buerotechnik.it

Manuel Caffè

Via dei Bar, 14,
San Vendemiano
www.manuelcaffe.it



Produktsortiment: Kaffee für Haushaltsmaschinen, Biologisch abbaubare Kaffeekapseln & -pads auch für NESPRESSO-Maschinen, Tee im Beutel und offen, Prosecco DeGiusti Schaumwein Dry, extra Dry, Brut Gran Cuvee

Lieferung: Südtirol

☛ **Bestellen:**
Whatsapp oder SMS:
Tel. 335 7683254
danielwegher@manuel.it

Mendelspeck GmbH

Bahnhofstraße 19, Tramin
www.mendelspeck.com



Produktsortiment:
Speck, Bauchspeck, Würste, Schinken und viele weitere traditionelle Produkte. Katalog & Preise auf www.mendelspeck.com

Lieferung: Gemeinden Neumarkt, Montan, Tramin, Kaltarn, Kurtinig, Kurtatsch, Margreid, Auer, Branzöll

☛ **Bestellen:**
Tel. 0471 812834

Vis à Vis

Paulser Platz 16, St. Pauls
www.visavis-enotheke.com



Produktsortiment: Weine, Schaumweine, Biere, Destillate, Olivenöle, Essige, Nudel, Reis, Plentnmehl, Sughi, Pesto, Eingelagertes, Gewürze, Thunfisch, Sgombri, Speck, Wurst, Schinken, Käse, Kaffee, Tees, Konfitüren, Müsli, Säfte, Sirupe, Schokoladen uvm.

Kostenlose Lieferung: Bozen/Land, Überetsch, Unterland, Meran

☛ **Bestellen:**
Tel. 0471 665927 oder 339 3699971

Antistaub

Antistaub-Holzpellets. Das Original von **kostner**

**Alles
außer
gewöhnlich.**

**Bereits jetzt zum
Sommerpreis
einlagern!**



Tel. 0472 979 619
www.kostner.net

kostner
BRENNSTOFFE & SERVICES